



Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

N^o 124.

Freitag den 31. Mai

1839.

Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 42 des Beiblattes der Breslauer Zeitung, „Schlesische Chronik“, ausgegeben. Inhalt: 1) Die Missionen. 2) Erziehung sittlich verwahrloster Kinder in Liegnitz. 3) Thatsächliche Fortschritte in der Erziehung der niederen Klassen für die Landwirthschaft. 4) Die von Grotowski'sche Erziehungs-Anstalt. 5) Der Kunstwiesenbau zu Jannowitz, Kreis Hoyer'swerda. 6) Korrespondenz aus: Grünberg und Glogau. 7) Tagesgeschichte.

Inland.

Berlin, 28. Mai. Angekommen: Se. Hoh. der Kaiserl. Russische General der Infanterie, Herzog Eugen von Württemberg, und Se. Hoh. der Herzog Eugen Erdmann von Württemberg, von Magdeburg.

Bei der am 25ten und 27ten d. M. fortgesetzten und beendigten Ziehung der 5ten Klasse 79ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 50,000 Rthlr. auf Nr. 45,615 nach Halberstadt bei Sukmann; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 39,612 und 45,059 in Berlin bei Seeger und nach Götin bei Reimbolt; 8 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 20,229, 25,391, 53,366, 84,655, 95,609, 103,115, 108,213 und 108,888 nach Bleicherode bei Fröhberg, Breslau bei Leubuscher, Hagen bei Köfener, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Mersburg bei Kieselbach und nach Wittenberg bei Haberland; 25 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 9477, 11,498, 15,749, 24,801, 39,744, 51,133, 53,119, 53,380, 55,795, 55,894, 59,922, 65,412, 65,870, 72,536, 74,978, 75,784, 78,345, 83,673, 84,499, 87,217, 90,703, 90,892, 96,960, 104,184 und 106,043 in Berlin bei Alvin, bei Grack, bei Israel, bei Meßtag und 4mal bei Seeger, nach Warmen bei Holzschuher, Breslau bei Cohn und bei Leubuscher, Götin bei Reimbolt, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Erfurt bei Tröster, Frankenstein bei Friedländer, Halle 2mal bei Lehmann, Jferlohn bei Hellmann, Jüterbogk 2mal bei Gekewitz, Königsberg in d. Nm. bei Jacoby, Lissa bei Pirschfeld, Meisse bei Jätel und nach Stettin bei Wilschach; 35 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 358, 6350, 7665, 10,939, 11,604, 18,381, 22,050, 23,051, 24,189, 25,367, 26,408, 28,221, 29,095, 34,166, 38,612, 39,830, 40,976, 44,755, 47,052, 48,894, 51,141, 52,541, 53,015, 53,016, 55,397, 77,317, 92,752, 94,462, 95,433, 100,481, 100,757, 103,293, 104,755, 108,099 und 109,069 in Berlin bei Alvin, bei Baller, bei Borchardt, bei Moser und 4mal bei Seeger, nach Warmen bei Holzschuher, Breslau 3mal bei Hofschau und 3mal bei Schreiber, Götin bei Reimbolt, Danzig 2mal bei Reinhardt und bei Rogoll, Frankenstein bei Friedländer, Halle 4mal bei Lehmann, Jauer bei Gürtler, Jferlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Liegnitz 2mal Reitzgebel, Magdeburg 2mal bei Brauns, Naumburg bei Kayser, Posen bei Leipziger, Schwerin bei Hessel und nach Stettin bei Wilschach; 57 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1171, 3492, 3981, 6278, 10,089, 11,849, 12,695, 14,115, 14,522, 15,822, 20,024, 20,814, 24,092, 24,999, 26,043, 27,229, 27,724, 30,583, 33,890, 35,491, 37,730, 38,872, 41,231, 41,379, 43,205, 48,535, 51,881, 52,624, 53,368, 55,013, 56,071, 57,764, 58,085, 58,889, 62,782, 69,359, 71,271, 71,591, 72,274, 73,789, 75,440, 78,124, 79,884, 80,511, 89,789, 91,803, 95,724, 101,768, 102,168, 106,298, 107,136, 107,276, 108,822, 109,385, 110,803, 110,997 und 111,895.

Der Lpz. Btg. schreibt man aus Berlin: „Unsere Straßenpolizei hat seit einiger Zeit eine Veränderung erlitten, welche, dem Anschein nach, unwichtig, doch in der That nicht ohne günstigen Einfluß sein kann. Das unbedingte Verbot des Tabakrauchens in der Stadt und deren Umgebungen und die relativ hohe (obwohl schon länger von 5 auf 2 Thlr. ermäßigte) Strafe hatte zu mancherlei Collisionen Anlaß gegeben, und was noch übler war, die Aufmerksamkeit der Polizeibeamten unverhältnißmäßig in Anspruch genommen. Nun ist durch

theilweise Aufhebung und allgemeine Ermäßigung der Strafe, so wie durch Einziehung der ganzen Strafsumme für die Polizeikasse, während früher der Denunciant die Hälfte erhielt, in dieser Hinsicht nicht Unbedeutendes an Zeit für die Beamten und durch Vermeidung unangenehmer Vorfälle gewonnen. — Bei dieser Gelegenheit mag noch erwähnt werden, daß das Polizeigefängniß der Stadt Berlin an den Fortschritten des Gefängnißwesens im Staate keinen Theil genommen hat. Der Zustand der in den Staatsgefängnissen befindlichen Criminal-Gefangenen, gleichviel ob in Untersuchungs- oder Strafcarcere, ist ein beneidenswerther zu nennen im Vergleiche mit demjenigen, welchen ein möglicherweise ganz unschuldig Arrestirter, oder ein wegen des geringsten Vergehens in eine Geldstrafe verurtheilter Zahlungsunfähiger erleidet. Die Criminalgefangenen erhalten warme Speisen, haben bessere Zellen, und leidliche, jedenfalls gesunde Schlafstätten. Der Polizeigefangene erhält in der Regel in den ersten 24 Stunden gar nichts zu essen; sodann aber ist Wasser und Brod nach alter Weise seine Kost, ein Klotz auf der Diele sein Pflüß und Kissen. — Die Verschönerungen des Thiergartens und die Verwandlung dieses wilden Parks an unseren Thoren zu einem englischen Garten, mit Blumenstöcken, großen Grasplätzen und Teichen, versöhnen nach und nach die Gegner, welche die natürlichen Waldhege anziehender fanden. Bequemer und großartiger ist er jedenfalls geworden, und welche Mühe zur Cultivirung man sich giebt, beweisen z. B. die Goldfische, welche man vor einiger Zeit in die Wasserbecken gesetzt hat. Diese artigen Thiere schwimmen und glänzen zu sehen, versammeln sich tausende, leider auch zuweilen sehr industrielle Zuschauer, welche auf den Gang ausgehen, da sich unglücklicher Weise das Gerücht verbreitet hat, jeder Fisch koste einen Friedrichsdor; ein allzumächtiger Spörn für Menschen, welche vielleicht nie ein Goldstück besaßen. Man hat Wachen aufstellen müssen und einige der Räuber eingefangen, indeß ist der gute Sinn der Menge zu groß, um nicht selbst den Frevel im Großen zu verhüten. — Die hinterlassenen Schriften des Prof. Gans werden von den Professoren Benari, Michelet, von Henning und dem Geheimen Rath Varnhagen von Ense für den Druck geordnet. Besonders begierig ist man auf die reiche Sammlung von Briefen, die der Verehrte von allen berühmten Männern Europas empfing, und welche Herr v. Varnhagen ordnen und herausgeben wird.“

Das 13. Stück der Gesetz-Sammlung enthält nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 11ten April 1839, betreffend den Zinsfuß für die, aus den Depositorien der Gerichts- und Vormundschafts-Behörden, bei der Bank belegten Kapitalien. „Auf Ihren Bericht vom 11ten v. M. finde Ich es aus den von Ihnen angeführten Gründen angemessen, daß von den aus den Depositorien der Vormundschafts-Behörden bei der Bank angelegten, majorennen und minorennen Theilnehmern gemeinschaftlich gehörigen Geldern bis zur Theilung Zwei und ein halbes Prozent an jährlichen Zinsen bewilligt werden. Diesemgemäß ist der Zinsfuß für die aus den Depositorien der Gerichte und Vormundschafts-Behörden bei der Bank belegten Kapitalien nunmehr in nachstehender Art zu reguliren. Die Bank hat an Zinsen zu zahlen: A. Bei dem Pupillar-Depositat-Verkehre: 1) für Gelder der Minderjährigen und Blödsinnigen, deren Vermögen für Rechnung derselben von vormundschaftlichen Behörden verwaltet wird, bis zum Tage der erreichten Majorennität oder Aufhebung der Blödsinnigkeits-Erklärung, drei Prozent; 2) für Gel-

der, welche Majorennen und Minorennen gemeinschaftlich gehören, zwei und ein halbes Prozent; 3) für Gelder, deren Nießbrauch Majorennen gebührt, imgleichen für Gelder der Abwesenden, Verschwenker und anderer Majorennen, mit Ausnahme der Blödsinnigen, zwei Prozent; — B. bei dem Judizial-Depositat-Verkehre: 1) für Gelder, welche zu Konkurs-, Liquidations-, Gehalts- und Pensions-Abzugs- und anderen Prioritäts-Streits-Massen gehören, und für solche, über welche Prozesse schweben, zwei und ein halbes Prozent; und 2) in allen übrigen Fällen zwei Prozent. — Sie haben diese Meine Ordre durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen. — Berlin, den 11. April 1839. Friedrich Wilhelm. — An die Staats-Minister Mühlner und Rother.“

Düsseldorf, 23. Mai. Zum Beschluß der diesjährigen Pferderennen fanden heute noch drei Rennen statt, und zwar 1) um die vom Königl. Staats-Ministerium ausgesetzte Prämie von 300 Rthlr. von Pferden im Preussischen Staate geboren und im Besitze von Aktionärs; 2) ein Poule-Rennen von Pferden, welche in keinem der diesjährigen hiesigen Rennen gesiegt hatten, um einen Pokal als Preis vom Verein und außerdem die Einsätze, und 3) ein Jagd-Reiten.

Großbritannien.

London, 22. Mai. Gestern Abend sind der Fürst und die Fürstin von Leiningen vom Kontinent hier angekommen und im Buckingham-Palast abgestiegen. — Der Morning-Post zufolge, würde der Großfürst Thronfolger von Rußland seinen hiesigen Aufenthalt noch verlängern und nicht schon am 30sten d. M. von England abreisen.

In Cambridge wurde am vergangenen Sonntage, als die Whigs sich unter dem Vorfig des Mayors versammelt hatten, um eine Adresse zu beraten, der Versammlungs-Saal von den Tories gestürmt; der Mayor war genöthigt, die Aufrührer-Acte zu verlesen, und die Unruhen endigten erst spät in der Nacht.

Die sämmtliche reitende Artillerie von Woolwich hat den Befehl empfangen, jeden Augenblick in Bereitschaft zu sein, um nach den unruhigen Distrikten des nördlichen Englands abmarschiren zu können. — Die Anzahl der bis jetzt aus Irland nach England beorderten Truppen beläuft sich auf 8356 Mann; im ganzen Süden Irlands befinden sich nur noch 3000 Mann.

London, 24. Mai. Der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Victoria wurde gestern durch Glockengeläut, Salven des Geschüßes im Tower, Illumination und Minister-Diners gefeiert, und bei Ihrer Majestät war glänzender Cercle. Am Tage vorher hielt die Königin ein Lever, zu welchem sich, so wie zu dem gestrigen Cercle auch der Großfürst Thronfolger von Rußland und der Prinz Heinrich der Niederlande einfanden, und bei welchem Ihrer Majestät wieder mehrere Adressen überreicht wurden, in denen ihr zu der den Forderungen der Tories gegenüber bewiesenen Festigkeit Glück gewünscht wird.

Am Dienstage haben der Großfürst Thronfolger von Rußland und der Prinz Heinrich der Niederlande die Universität Oxford besucht, und es ist Beiden daselbst das Doktor-Diplom für das Civil-Recht verliehen worden.

Die verwittwete Königin ist nun von ihrer Reise nach Malta glücklich und wohlbehalten wieder in England eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Das Ministerium Soult, das bis jetzt nur geringe Unterstützung, aber desto mehr Opposition, in der Presse gefunden hat, ist heute in den Debats zu einiger Anerkennung gekommen. — Bei den Unruhen am 12. und 13. Mai sind nach einer offiziellen Liste 74 Individuen getödtet und 97 verwundet worden; es scheint, daß darunter nur die Nationalgarden und Soldaten von der Linie verstanden sind, und nicht die Todten und Verwundeten der Insurgenten. — Es heißt, der König werde nächsten Sonntag eine Ausrückung über die Garnison der Hauptstadt halten. — Heute wurden an 30 Elefen der polytechnischen Schule in das Militärgefängnis bei l'Abbaye gebracht.

Das Individuum, welches während des Besuchs des Königs und der Königl. Familie in der Industrie-Ausstellung verhaftet wurde, und das mit einem Dolche versehen war, ist als verrückt befunden worden. Es ist dieser Mensch, nachdem er mehrere Verhöre bestanden, gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Spanien.

Madrid, 13. Mai. Es ergibt sich jetzt, daß in dem Wagen, welcher am 9ten Abends mit einer Eskorte von 200 Kavalleristen den Palast verließ, sich der Beichtvater der verwitweten Königin, nebst dem Bruder des bekannten Muñoz befanden, die den Auftrag hatten, fünf große eiserne Kisten mit werthvollen Gegenständen nach Valencia zu bringen, wo man dieselben für sicherer hält, da man in Madrid Unruhen befürchtet, wenn die beschlossene Auflösung der National-Garde zur Ausführung kommt. — Aus Valencia wird gemeldet, daß Karlistische Truppen von dem Corps des Grafen d'España die Fabrikstadt Maailen geplündert und angezündet haben; von 700 Häusern sind nur wenige stehen geblieben. Drei Tage lang war die Stadt allen Gräueln preisgegeben und weder Alter noch Geschlecht wurde verschont. Der größere Theil der Bevölkerung ist umgekommen und nur Wenigen gelang es, sich in das Fort zu retten, welches sich bis zur Annäherung Carbo's hielt, worauf die Karlisten sich zurückzogen.

Bayonne, 19. Mai. (Privatmitth.) Aus dem hier beigeschlossenen Briefe aus Durango (s. unten) werden Sie ersehen, daß die Garnison von Ramales und Guardamino, nach einer heroischen Verteidigung, eine sehr ehrenvolle Kapitulation geschlossen hat. Maroto mußte einen Abde de Camp senden, damit sie sich in die Räumung des Platzes fügten. Zur Anerkennung des Heroismus, welchen die Verteidiger jener Forts bewiesen, hat der König allen Offizieren und Unteroffizieren der genannten Garnison einen höhern Grad zuerkannt. Alle Gemeinen sind zu Sergeanten ernannt und alle diese Tapferen für ihre Person in den Adelstand erhoben und mit der zweiten Klasse des St. Ferdinands-Ordens belohnt worden. Der Befehl hierzu ist von dem Könige in seinem Königl. Hauptquartier von Durango am 13. Mai erlassen worden. Seit dem Treffen bei Dicastillo, wo die Christinos genöthigt wurden, sich nach Lerin zurückzuziehen, ist in Navarra nichts Neues vorgefallen. Sie haben in Lobosa ein Depot von 1500 Mann, welche in den letzten Gefechten seit Belascoain bis heute verwundet wurden.

Durango, 16. Mai. (Privatmitth.) Ramales und das Fort Guardamino sind in die Gewalt Esparteros gekommen, aber der Sieg kommt dem Sieger sehr theuer zu stehen, denn die Gräben, welche um das Fort laufen, sind mit Leichen angefüllt. Die Wuth, womit sich die Garnison verteidigte, läßt sich nicht beschreiben. Sie wehrte 4 auf einander folgende Stürme ab und tödtete dabei dem Feinde jedes mal eine Menge Leute. Trotz der großen Menge von Soldaten, konnte Espartero doch nicht die Uebergabe des Forts erzwingen und selbst der Tod des Gouverneurs, welcher von einer Kugel gefallen war, konnte die Entschlossenheit der Garnison von 250 Karlisten nicht beugen, welche dem Angriffe von mehr als 10,000 Christinos widerstanden. Ein Soldat, welchem es gelang, aus dem Fort zu entkommen, meldete dem General Simon Latorre den Tod des Gouverneurs; aber dieser General, die Lage des von Truppen-Massen umgebenen Forts wohl kennend, zweifelte, einen Offizier finden zu können, welcher diesen gefährlichen Posten übernehmen möchte, als sich Andechaga meldete, mit Berufung auf den Vorzug, welchen ihm seine Anciennität verleihen müßte. Er wird dazu ernannt, und es gelingt ihm, in der Nacht sich in das Fort zu schleichen. Jetzt beginnt ein neuer Kampf, blutiger, als alle früheren, und täglich zum Vortheil der Karlisten ausschlagend. Inzwischen schrieb Maroto, da er seine Leute der Ueberzahl erliegen sah, an Espartero, und bot ihm anstatt der Garnison, welche er frei abziehen lassen sollte, die Freilassung einer gleichen Anzahl Gefangener an. Espartero genehmigte es, und man zeigt nun Marotos Befehl vor, aber die Garnison, welche gewiß mit einer solchen Kapitulation zufrieden sein konnte, antwortete, daß die Unterschrift des Generals falsch sei, und fährt in ihrer Verteidigung fort, noch zwei Versuche des Feindes zurückschlagend. Ein Abde de Camp mußte den Befehl des General Maroto bestätigen, und erst dann zo-

gen diese 200 und einige Tapferen unter Trommelschlag aus. 3 christinische Bataillons schlossen sich dicht an sie an, Willens, durch einen mörderischen Ueberfall die Schmach zu rächen, die sie erlitten, daß sechs Stürme durch edle Tapferkeit abgeschlagen worden waren; aber Espartero eilte hierbei und erzwang den freien Abzug, indem er sagte, daß er jedem dieser Soldaten, wenn sie zu seiner Armee gehörten, einen Vorberufung reichen wollte. Der Verlust, welchen die Garnison erlitten, ist gering, was um so mehr überrascht, wenn man die Stellung kennt. Man ließ sogar Kavalerie auf eine das Fort beherrschende Höhe anrücken, um die Karlisten zu erschrecken, aber 14 Pferde blieben todt auf dem Plage. Ich wiederhole es, Alles, was in den wiederholten Aktionen bei Ramales vorfiel, ist so außerordentlich in den militärischen Annalen, daß man Augenzeuge gewesen sein muß, um es zu glauben. Die Christinos gestehen, daß sie bis heute an 3 bis 6000 Mann verloren haben. Wenn sie jetzt ins Innere vordringen, wird sich diese Zahl vermehren, denn das Terrain ist den Karlisten durchaus günstig, und wenn Espartero nicht vorwärts bringt, so verliert die Besatzung von Ramales ihren Werth als militärische Operation.

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon vom 13. Mai zufolge, ist die Feindschaft der Familien Palmella und Campajo fast eben so bedeutsam für die Bevölkerung von Lissabon, als einst die der Capulets und Montagues für ihre Mitbürger geworden. Kürzlich gab diese Anlaß zu einem glücklicherweise blutlosen Kampfe. Die Tochter der Gräfin von Vovoa, welche Lektüre auf Seiten der Campajos war, sollte mit dem Sohne Palmella's verheirathet werden. Gleich nach dem Abschlusse des Heirathsvertrages schrieben Braut und Bräutigam an die Gräfin, und forderten von ihr die Räumung des Hauses, in welchem sie wohnte, weil es das Eigenthum der Tochter sei. Da sie es verweigerte, so wählten die Palmella's das Kürzere, sich mit Gewalt in den Besitz zu setzen. Eine Abtheilung ihrer Dienerschaft, die abgesandt wurde, fand aber das Haus wohl verwahrt und verteidigt; sie zog sich zurück, aber kam jedoch bald durch 60 Soldaten verstärkt wieder, erbrach die Thüren und machten sich zum Herrn der Feste. Die Besatzung war durch die Hinterthüren entflohen; nur die alte Gräfin hielt muthig auf ihrem Grund und Boden aus. Sie wurde also gefangen genommen, aber ihr alsbald freigestellt, zu gehen, wohin sie wollte, nur bleiben dürfte sie nicht. Zwei Nächte darauf wurde ein unbewohntes Haus, neben dem Palaste Palmella's, niedergebrannt. Die Campajos sind endlich völlig besiegt worden, nachdem sie Alles aufboten haben, um die Oberhand zu behalten. Zu diesen Versuchen gehört auch, daß der Gouvernante der jungen Gräfin in einem Briefe, unterzeichnet A. Campajo, eine Belohnung von 100,000 Fr. zugesichert wurde, wenn sie jene in ein bezeichnetes Haus bringen wollte. Ein zweiter enthielt noch Drohungen. Die Gouvernante war aber nicht zu bestechen, sondern zeigte die Sache dem Herzoge von Palmella an, der den Herrn A. Campajo gerichtlich verfolgen wird.

Belgien.

Brüssel, 23. Mai. Heute wurde der Prozeß gegen Barthels und Kats vor dem Assisen-Gericht verhandelt. Nach dem Zusammenretten der Geschwornen wurde die Anklage-Akte verlesen und das Verhör der Angeklagten eröffnet. Es hatte sich eine zahlreiche Volksmenge eingefunden, so daß man nur mit vieler Mühe in den Sitzungssaal gelangen konnte. (Um 1 Uhr war das Verhör von Kats noch nicht beendet.)

Schweiz.

Zürich, 19. Mai. Die Neue Zürcher Zeitung vom 22. Mai enthält Nachstehendes: Folgender Artikel des Organes der Reactionäre und Römlinge, der „Schilbwahe am Jura“, kann die Mitglieder unserer höchsten Behörde besser als lange Raisonnements belehren, was für die Zukunft Zürichs und seiner regerirenden Mithände Noth thut: „Schwyz. Unter Vorzeichen des Landammanns Theodor Abweg fand am 14ten Mai in Schwyz eine General-Versammlung der Gründer und Stifter des hiesigen Jesuiten-Kollegiums statt; aus sechs Kantonen waren Mitglieder und Repräsentanten anwesend, und mit Vergnügen vernahmen dieselben aus dem Berichte der Gründungs-Kommission, daß bereits ein Sustentations-Fond von 150,000 Schweizer Franken gebildet ist, und daß die Anstalt dieses Jahr von 229 Schülern besucht wird. Die Anstalt zerfällt in drei Abtheilungen: 1) philosophisches Studium, 2) Gymnasium, 3) Industrieschule. Die unerwartete große Anzahl der Zöglinge macht die bis jetzt lehensweise benutzten Lokale unbrauchbar, und so beschloß die Versammlung mit Einhelligkeit durch neue Beiträge sofort mit der Errichtung eigener geräumiger Gebäulichkeiten, und zwar voreerst mit dem Baue einer Kirche, zu beginnen. Zugleich wurde von der Versammlung eine Dank-Adresse an die Landesregierung für die Schätzung und Unterstützung, welche sie dem Jesuiten-Kollegium und dadurch der ganzen katholischen Schweiz angedeihen lasse, beschlossen. Ein festliches Mahl vereinigte hierauf die Mitglieder, wobei die herzlichste Freundschaft vorherrschte. Noch am selbigen Tage Abends blü-

dete sich in Schwyz eine Actiengesellschaft, um ein Pensionat zu errichten, welches um so nothwendiger ist, da wegen der großen Anzahl Studenten die Logis im Flecken bereits rar werden. Das Pensionat wurde auf 150 Kostgänger berechnet, und die erste Einrichtung auf 100,000 Franken veranschlagt; der Actienplan wird nächstens von der hierzu niedergesetzten Kommission sammt einem Bericht über die ganze Anstalt übergeben werden.“ — Dazu macht die „Schilbwahe“ die Anmerkung: „Dieses wunderschöne Aufblühen des Jesuiten-Kollegiums in Schwyz ist eine höchst erfreuliche und im Gegensatz zu dem Verfall der radikalisirten Erziehungsanstalten in der Schweiz höchst merkwürdige Thatsache, und eben deswegen der sicherste Beweis, daß in unserm Vaterland der Baum einer bessern Zukunft nicht nur bereits tiefe und feste Wurzeln geschlagen, sondern allmählig schon kräftig hervorsproßt; diese Thatsache ruft uns neuerdings das alte Sprichwort in den Sinn: „An Gottes Segen ist Alles gelegen.“

Afrika.

Der gestrigen telegraphischen Depesche aus Toulon fügt ein Pariser ministerielles Blatt folgenden Kommentar hinzu: „Die Stadt oder der befestigte Flecken, dessen sich unsere Truppen an der Küste von Afrika bemächtigt haben, Sigeli oder Dschidjel, das alte Igilgilis, ist ein kleiner Hafen, an der Spitze des Vorgebirges desselben Namens gelegen. Es ist 60 Stunden östlich von Algier, 12 Stunden östlich von Bugia, 25 Stunden westlich von Stora und 28 Stunden nordwestlich von Konstantine entfernt. Man hat in der Umgegend von Sigeli Spuren einer römischen Straße aufgefunden, welche nach Konstantine zu führen scheint. Durch die Leichtigkeit der Verbindungen zu Meere können sich jetzt Bugia, Stora und Sigeli im Nothfalle gegenseitig unterstützen; und da diese drei Punkte sämmtlich auf dem Gebiete der Kabaplen liegen, so wird es leichter werden, freundschaftliche Verbindungen mit diesen Völkerschaften anzuknüpfen, und auch sie an der Unterbrechung unserer Verbindungen zu hindern.“

Lokales und Provinzielles.

Die Erdmann August Wunstersche Jubiläums-Stiftung für ältere, unverfögte und unbemittelte Jungfrauen des höhern Bürger-Standes.

Ein von einem Ungeheuer der hier erwähnten Stiftung geschenktes, in dem dritten Saale der diesjährigen Kunstausstellung ausgehängtes, zur Veräußerung bestimmtes, von dem rühmlich anerkannten Maler E. Wacker in München mit vielem Talent und Fleiß gemaltes Bild, „eine italienische Bauernfamilie vor einem Wirthshause“ darstellend, giebt dem bevorstehenden Veranlassung, des Vorhandenseins der „Wunsterschen Jubiläums-Stiftung“ in diesen Blättern öffentlich zu gedenken, um ihr Freunde und Gönner zu erwecken, die es ermöglichen helfen, das edel und groß Beschlossene in seinem vollen Umfange recht bald ins Leben treten zu sehen.

Als nämlich am 26. Juli 1837 der Königl. Consistorial-Rath, Superintendent und Hofprediger August Erdmann Wunster hieselbst sein 50jähriges Priester-Jubiläum feierte, hatten viele seiner Freunde und Verehrer ihre Theilnahme an diesem Feste dadurch bewiesen, daß sie ihm eine, unter sich aufgedrachte Summe von 1000 Thln. in schief. Pfandbriefen zu einer dauern den wohlthätigen Stiftung überreichten, welche den Namen desselben führen und nach seiner nähern Bestimmung ins Leben treten sollte.

Als Herr Wunster jedoch starb ohne diese Bestimmung getroffen zu haben, das Presbyterium der hiesigen Hofkirche aber, in dessen Depositorium das gedachte Pfandbriefs-Kapital verblieben, sich nicht für ermächtigt erachtete, die vom seligen Wunster nicht getroffene Bestimmung nach eigenem Befinden zu ergänzen, wurde in einer convocirten Versammlung Derjenigen welche das Stiftungs-Kapital aufgebracht hatten, stim-

menmehrheitlich beschlossen: daß mit dem Pfandbriefe per 1000 Rthlr. eine Stiftung für ältere, unverfögte und unbemittelte Jungfrauen höhern bürgerlichen Standes begründet werden sollte, um diesen vorläufig Unterstützung, und, sobald es die Kräfte der Fundation gestatten, ein lebenslängliches Unterkommen zu gewähren.

Gleichzeitig wurde ein Vorstand, und zwar zur „Ober-Vorsteherin“ die Frau Ober-Landesgerichts-Chef-Präsidentin Kuhn, zu „Vorstehern“ aber der Königl. Regierungsrath Herr von Hautville, der Herr Bürgermeister Barisch, der Stadträthe Herr Wende und der Kaufmann Herr Müllendorff erwählt und hierauf, nachdem die Fonds durch eine Kollekte und einige nachträgliche Beiträge noch um einige Hundert Thaler vermehrt worden, die Statuten der Stiftung entworfen, welche, Befußs Einholung der Allerhöchsten Bestätigung, der Königl. Hochlöblichen Regierung vorliegen.

Gleich im Eingange dieser Statuten ist der hier angeführte Zweck der Stiftung ausgesprochen und dabei unter andern noch bestimmt: daß die zu gewährende Unterstützung aus den Zinsen des Pfandbriefs-Kapitals per 1000 Rthlr. bestimme, und halbjährlich (am 7. Januar, als am Geburtstage des seligen Wunster, und am 26. Juli, als am Jahrestage der Stiftung) an zwei statutarisch geeignete Jungfrauen ausgezahlt werden sollen. Sobald ein Kapital von 12,000 Rthlr. aufgesammelt ist, welches durch Vermächtnisse, milde

Haben und durch künftige Anlegung der nach Vertheilung der Zinsen von dem Stiftungs-Kapital per 1000 Rthlr. übrig bleibenden Zinsen von den übrigen Kapitalien, sich bilden wird, soll ein Versammlungshaus für die oben bezeichneten Jungfrauen erworben und eingerichtet werden, und die Aufnahme in dasselbe allen Jungfrauen gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld, dessen Höhe sich nach der Klasse richtet, in die eingeworben wird, zustehen, welche mindestens das 30. Jahr vollendet, ledig, unbescholten und zum höhern Bürgerstande gehören.

Die Inquisitionen werden vorerst beziehen:

- 1) freie Wohnung (erste Klasse Stube und Kabinet, zweite Klasse Stube, dritte Klasse bloß Kabinet),
- 2) freie Beheizung,
- 3) häusliche Bedienung,
- 4) als Competenz gleichen Antheil an den der Anstalt zugefallenen, zur Vertheilung bestimmten Büchselgeldern, Geschenken und Leihgästen,
- 5) freie ärztliche Pflege und
- 6) nach dem Tode ein anständiges Begräbniß.

So sieht Schlesiens Hauptstadt, schon reich an milden Anstalten, abermals eine Stiftung begründen, die gewiß nicht bloß im Sinne des edlen verewigten z. Bismarck ist, dessen große Verdienste sie hervorgerufen haben, sondern die auch so ganz zeitgemäß erscheint. Denn wer möchte sich verbergen, daß die Zahl der unversorgten, mittellosen Mädchen auch in dem höhern Bürgerstande zunimmt, die, entbehrend die für das selbstständige Leben in den bürgerlichen Verkehrs-Verhältnissen erforderliche Kraft und Kenntniß, in ihren spätern Lebensjahren schuldlos, der Böswilligkeit, dem Eigennutz und rücksichtsloser Härte der Welt gegeben sind und in ihrem, von Wenigen verstandenen Gemüthe anhaltend schmerzhaft verwundet werden? — Solche wahrhaft Unglückliche werden in dem zu begründenden Institute das finden können, was sie suchen, sie werden sich hier ungestört, unmerklich einem stillen betrachtenden Leben überlassen dürfen.

Möchte die Verwirklichung des von den edlen Bismarckern hochherzig Begonnenen, recht nahe sein — möchte gegenwärtig aus freier Anregung und allein durch das am Eingange erwähnte, zum Verkaufe ausgehängte Bild hervorgehende Mittheilung der milden Herzen recht viele erwecken, dem Stiftungsfond durch Geschenke und Vermächtnisse die Theilnahme an dem Institute zu bewahren, für welches Referent des Himmelreichs reichsten Segen erstet.

Kunstausstellung.

Emil Ebers hat mit seiner zu allgemeinem Ergötzen gegenwärtig hier ausgestellten Revolution in einer kleinen Stadt den trefflichsten Gegenstand zu einer kleinen humoristischen, des besten Lobes würdigen Darstellung gewählt. Man denke sich ein Städtchen von circa 2000 Einwohnern, deren Bürger etwa über die einzuführende Kassensteuer Abends beim Glase Bier in der Schenke gefährliche, aufrührerische Ideen in die dicken Köpfe gefahren sind. Sie haben die Berichte der franzö-

sischen Zeitungen gelesen, von Barrikaden und Bürgerfreiheit. Sie wollen auch ihre Freiheit bewahren; sie verweigern die Vergrößerung der Stadteinnahme durch eine unerhörte Steuer und beschließen, das Rathhaus morgen zu belagern, und wenn's sein müßte, mit Gewalt ihr Recht zu wahren. Der Morgen ist gekommen, die Bürger stehen bestürzt über die am gestrigen Abend gefassten, heldenmüthigen Entschlüsse auf, sie tragen sich den revolutionären Kopf; aber schon nach dem die Frau, der Nachbar, der Meister kann nicht von dem sich ausschließen, worauf sein Lehrbursche sich schon freut, er nimmt den rostigen Säbel von der Wand, faßt einen gewaltigen Schluck, am Courage zu bekommen und geht in die Volksversammlung. — Die Revolution ist fertig. — Man schreit mit Hülfe der Buben, man reißt Steine aus dem Pflaster, man stürmt dem Rathhaus zu. Da läßt der geängstete Bürgermeister das Militär aufsteigen, zwei Mann, und noch dazu einer von beiden ein Trompeter — sie reiten led dem Volkshaufen entgegen und haranguiren die Menge. Vergeblich: — der Brantwein ist noch nicht verachtet — der dicke Schmidt lacht dem Husaren, der sein Pferd bei ihm beschlagen läßt, ins Gesicht und will ihn bereben, gemeinschaftliche Sache mit den Bürgern zu machen; der Husar macht ein dachses Gesicht, der Schmied wird grob, tollkühn; der Schneider und Schornsteinfeger schreien Freiheit und Gleichheit; Ein muthwilliger Schusterjunge schleudert einen Stein nach dem Trompeter — ihm folgen mehrere, das Revolutionsfeuer hat seine gräßlichste Höhe erreicht — da zieht der Vaterlandsvertheidiger seinen Säbel, giebt seinem Kopf die Sporen, der Trompeter erhebt seine Tuba: Vorwärts! Der Schmied wird blaß, der Schneider grün, der Schuster blau — Wo ist die Courage? Zurück — schreit der Husar — oder — da drängt, was drängen kann, rückwärts. Was nun weiter geschieht, so man auf dem trefflichen Bilde selbst, das diesen Moment darstellt, so getreu, charakteristisch, wahr. — Dieses Bild hat eine Geschichte, und ein Gemälde ohne dieselbe ist wie ein einzelner, aus der Harmonie herausgenommener Accord, der angenehm klingt aber wobei man sich nichts denken kann. Von dieser Revolution erzählen die Bürger noch nach zehn Jahren ihren Kindern, und werden dabei natürlich zu Helden, vor denen der Staat gezittert hat.

Mannichfaltiges.

— Es ist der Berliner Polizei gelungen, einen durchtriebenen Gauner, der unter allerlei Namen, zuletzt unter denen eines Barons v. Derschau und eines Grafen von der Schulenburg, viele Leute in der Provinz um bedeutende Summen gebracht hat, festzunehmen. Der wirkliche Name dieses Menschen, der einmal einem Mechanikus aus der Lehre entlaufen ist, ist Koch, und obwohl erst 21 Jahre alt, hat er es doch in seinem Metier schon zur Meisterschaft gebracht. Ein Stallmeister, dem er ein Pferd abgenommen hatte, war ihm nachgeheilt, und hatte ihn wirklich in Wittenberg erreicht; dort wußte er sich aber durch seine Suade so vollkommen rein zu waschen, daß ihm der Stallmeister nicht allein nichts anhaben konnte, sondern sogar der Gastwirth, enttäuscht über die dem vornehmen Reisenden zu Theil gewordene Beschimpfung, diesem einen Wagen mitgab, mit welchem er in Gesellschaft eines Kaufmanns nach Berlin

zurückkehren konnte, wo er dann unter dem Namen des Legierten neue Betrügereien ausübte, bis er endlich vom dem gewandten Polizeirath Dunker in Neustadt-Eberswalde, wo er eben einen Cavalier auf Pistolen gefordert hatte, festgenommen wurde.

— Der größte Gedanke unsers Jahrhunderts hat neuerlich in England das Licht der Welt erblickt, nämlich der: die heiße Luft unter dem Aequator aus Afrika in Röhren nach Europa her zu leiten und damit die Zimmer zu heizen, auf daß man Holz erspare. Die Zahl der Aktionäre welche diesem Unternehmen beitraten, geht ins Fabelhafte.

— Das vormalige Lehn-System führte viele, theils sehr lästige und drückende, theils höchst lächerliche und fast erniedrigende Pflichten und Gebräuche mit sich. In Erfindung lächerlicher, ja vollkommen narrischer Lebenspflichten scheint man besonders in Frankreich unerschöpflich gewesen zu sein. So mußten z. B. in Poitou die Lehnsleute dem Lehnsherrn auf einem mit vier Ochsen bespannten Wagen einen Jaunkönig darbieten, der mit einem sehr dicken Seil am Wagen festgebunden war *). Der Abtissin zu Remiremont mußte jährlich am St. Johannstage eine Schüssel Schnee dargebracht werden. Konnte man diesen nicht beschaffen, so erhielt die Abtei ein Paar weiße Stiere. — Andere Lehnsleute mußten jedes Jahr dem Lehnsherrn zu einer gewissen, von ihm zu bestimmenden, Zeit ihre Wangen hinhalten, und dann von ihm eine Dhefseige oder einen Nasenstüber in Empfang nehmen. — In der Gegend von Paris war ein Lehnsmann verpflichtet, sich betrunken zu stellen, wie ein Bauer zu tanzen, ein fröhliches Liedchen zu singen, und zwar Alles für die Gemahlin seines Lehnsherrn. — Zu Rouen durften die Cölestinermonche einen beladenen Wagen zollfrei in die Stadt bringen, unter dem Beding, daß sie dabei auf dem Flageolet bliesen. — Der Lehnsmann eines Herrn de Bressaire in Poitou mußte am Tage nach der Entbindung der Frau von Bressaire vor ihrer Zimmerthür erscheinen, dort ein Pfund Weizenbrod mit einem stark gesalzenen und gepfefferten Rebhuhn verzehren, eine ganze Flasche Wein (die er nebst dem Brote und Hühne dabeist empfing) in einem Zuge leeren und laut ausrufen: „Es lebe die Frau von Bressaire und ihr neugeborenes Kind!“ — Graf Gottfried von Hohenlohe gab dem Bürger Otto Wegenhaar im Jahre 1425 seine Burg nebst dem so genannten Königsturm in Augsburg zu Lehn, mit der Bedingung, daß er und die Seinigen ihn und seine Familie, so oft sie zur Stadt kämen, bei sich aufnehmen und ihm jedesmal ein Paar Stiefeln von Türkischleder anbieten mußten.

Auflösung des Logogryphs in der vorgestrigen Btg.:

Schneider. Reider.

Auflösung der Homonymie in derselben Btg.:

Wolfsmilch.

*) In Frankenland gab es ebenfalls ein adeliges Gut, dessen Besitzer seinem jährlichen Lehnsherrn jährlich am St. Martinstage einen Jaunkönig übersenden mußte; ja, ein Edelmann in Böhmen hatte seinem Lehnsherrn jährlich zwei Scheffel Fliegen zu liefern!

Redaktion: C. v. Barth u. H. Barth. Druck v. Grap, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.
Donnerstag: „Die Jungfrau von Orleans.“
Romantische Tragödie in 5 A. v. Schiller.
Königin Mabeau, Mad. Geister, Johanna, Elie, Hentel; Talbot, Hr. Schramm, als Gäste.

Als Neuvermählte empfahlen sich:

Carl Berthow,
Auguste Berthow, geb. Stiller.
Breslau, am 28. Mai 1839.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Schloß Freyhan, den 23. Mai 1839.
Georg v. Müller,
Premier-Lieutenant im 21. Inf.-Regt.
Erfriede v. Müller, geb.
v. Haugwitz.

Entbindungs-Anzeige.

Heut Abend um 9½ Uhr wurde meine geliebte Frau, geborne Magnus, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung zur Nachricht.

Breslau, den 29. Mai 1839.
Julius Lindheim.

Todes-Anzeige.

Den gestern Abend 10 Uhr an Gehirnverfuchung nach Masern, erfolgten Tod unsers innigstgeliebten jüngsten Kindes Max, in einem Alter von 2 Jahren und 5 Monaten, zeigen wir Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hiermit an.

Reife, den 28. Mai 1839.
Dr. Stenzel nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden endete heute früh halb 3 Uhr an gänzlicher Entkräftung unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, die verwitwete Frau von Wenzky, geb. Klose, in dem Alter von 66 Jahren. Zur stillen Theilnahme beehren wir uns, diesen betrübenden Todesfall, statt besonderer Meldung, hierdurch gehorsamt anzeigen. Strehlen, den 29. Mai 1839.
Die Hinterbliebenen.

Pädagogische Section.

Freitag den 31ten Mai 5 Uhr.

Empfehlung.

1) Eine **Allodial-Herrschaft**, bestehend aus 1200 Morgen bestem Weizenboden, 2400 Morgen Forsten, 250 Fuder Henschlag, grossen Teichfischereien und Jagden, und die 7000 Rthl. sicher eingehende jährliche Zinsen, ein grosses Braun- und Brenn-Urbar, grosse Ziegeleien und Mergelgruben etc. hat, beabsichtigt der Besitzer wegen **Entfernung** seines andern Besitzthums bald zu verkaufen.

Ausserdem sind uns noch mehrere andere **sehr gut rentirende Güter und Herrschaften** zu zeitgemässen Preisen zum Verkauf überlassen.

2) Einige hiesige **städtische Grundstücke und Sommerbesitzungen** sind billig nachzuweisen, so wie wir überhaupt:

3) den **Ein- und Verkauf**, die **Pacht und Verpachtungen** von **Apotheken, Handlungs-, Fabrik-, Gast-, Kaffee- und Schank-Etablissements** und dergl., als auch

4) den **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren** des In- und Auslandes, von **Pfandbriefen, Hypotheken**, auf hiesige und auswärtige Besitzungen, von **Erbforderungen** und sonstigen **Geldwerth habenden Documenten**, und

5) den **Ein- und Verkauf** von **Landesproducten**, als: Wolle, Getreide, Samereien, Holz, Spiritus, Eisen, Zink etc.; von Waaren, Fabrikaten, von Kunst- und Gewerbszeugnissen jeglicher Art übernehmen und möglichst schnell zur Ausführung zu bringen suchen. Zugleich empfehlen wir uns

6) zu **Auctionen** (wozu wir besonders höheren Ortes vereidigt sind), so wohl hier als **auswärtig**, ohne Unterschied des Gegenstandes, selbst **öffentliche** Versteigerung von **Landgütern** und **Häusern** nicht ausgenommen; und

7) die uns übertragene **Haupt-Agentur** der **Liegnitzer Rustical-Feuer-Societät** zur geneigten Berücksichtigung.

8) **Apothekergehilfen, Oekonomiebeamte, Handlungs-Commis, Wirthschaftsschreiber, Gouvernanten, Wirthschafterinnen** u. dergl., so wie **Lehrlinge** zur **Oekonomie, Handlung und Pharmacie**, auch für **Künstler und Handwerkermeister**, werden stets **besorgt und versorgt** vom

Anfrage- und Adress-Bureau,
am Ringe, altes Rathhaus, erste Etage.

Anzeiger LXIV.

des Antiquar Ernst,

enthaltend über 600 Bücher aus allen Fächern der Literatur, zu wohlfeilen Preisen, wird gratis verabsichtigt: Kupferstichsammlungen in der goldenen Granate Nr. 37.

Auch ist daselbst noch zu haben:

Krönitz, ökonom.-technolog. Encyclopädie.

Bd. 1 bis 92, Bd. 105 und 108 zu dem sehr wohlfeilen Preise von 15 Thlrn. Riebig, Erdbeul von 8 Leipziger Zoll mit Compos. Btl. 1826, f. 5 Thlr. Ein Certant v. B. Garriß in London, f. 10 Thlr. Eine holländische Presse, von 2000 Pfd. Druckkraft, als Modell zu gebrauchen, f. 20 Thlr.

Echte Kräuter zum Maitrauf sind zu haben Albrechtsstrasse Nr. 45.

Die Kunstausstellung
im Börsenhause (zweiter Stock)
ist täglich von 9 Uhr früh bis
Eintrittspreis 5 Sgr.
6 Uhr Abends geöffnet.
Das Verzeichniß kostet 2½ Sgr.
Die beiden grossen Gemälde, Jeremias von Bendeman und die Hussitenpredigt von Lessing, müssen Sonnabend den 1. Juni, Behufs der Abendung nach Lübeck, verpackt werden.

In Arrangements für Pianoforte etc. sind **alle existirenden Musikalien**, namentlich auch die in den **Wintergarten-Concerten** vorgelagerten Compositionen, nur mit Ausnahme etwaiger Manuscripte, jederzeit vorrätig, und im eigenen Verlage erschienen:

Bialecki, J., Wintergarten-Ball-Tänze, componirt und für das Pianoforte arrangirt. Preis 15 Sgr.

Wagner, P., 4 Schottische Wintergarten-Ball-Tänze f. d. Pfl. Pr. 5 Sgr.

C. Weinhold,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (Albrechtsstr. Nr. 53.)

Bei Carl Weinhold in Breslau (Albrechtsstrasse Nr. 53) sind nachstehende beliebte Lieder wieder angekommen und zu haben:

Das Herzenloos:

„Wie i bin verwichen.“

Für eine Singstimme mit Begleit. des Pianof. 5 Sgr., mit Guit. 5 Sgr.

Wenn du wärest mein eigen.

Für eine Singst. mit Begleit. des Pfl.

von Fr. Kücken. Preis 5 Sgr.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

Folgende nun komplett erschienene Werke sind in der Buchhandlung

Josef May und Komp. in Breslau zu haben:

Bulwer's, Eduard Lytton, sämtliche Romane. Aus dem Englischen von Fr. Potter und G. Pfizer. 10 Bde. gr. 8. Stuttgart. Geh. netto 10 Rthlr.

Dieselben in Taschenformat. 76 Bde. netto 8 Rthlr. 7½ Sgr.

Hauß's, W., sämtliche Werke, in 10 Bdn. mit Stahlstich. gr. 8. Stuttgart. netto 7 Rthlr. 7½ Sgr.

Heinse's, Wilhelm, sämtl. Schriften, in 10 Bdn. 8. Leipzig. Geh. netto 6 Rthlr. 20 Sgr.

Körners, Theodor, sämtl. Werke, herausgegeben von Streckfuß. 4 Bde. 8. Berlin. Geh. netto 2 Rthlr. 25 Sgr.

Schlenker's, Adam, Werke, 21 Bde. 8. Breslau. Geh. 8 Rthlr. 22½ Sgr.

Schillers sämtliche Werke, in 12 Bdn. 8. Stuttgart. netto 3 Rthlr. 10 Sgr.

Bei W. Heinrichshofen in Magdeburg erschienen und in der Buchhandlung **Josef May und Komp. in Breslau** zu haben:

Die Zeitpacht größerer Landgüter.

Für alle bei Pachtgeschäften Betheiligte

von **Franz Buddens,**

Herzogl. S. Coburg-Gotha'schen Oekonomierathe.

Gr. 8. Preis 25 Sgr.

Für Oekonomen.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind erschienen und in der Buchhandlung **Josef May und Komp. in Breslau** zu haben:

B. A. Grunard's Anweisung zum Anbau der

Kardendistel

(Weberfarbe). Mit Abbild. 8. Geh. 5 Sgr.

B. A. Grunard's praktische Anweisung zum

Sopfenbau,

nach den neuesten, bewährtesten Methoden. 8. Geh. 7½ Sgr.

Die neuesten Erfahrungen in der

Bienenzucht,

mit besonderer Rücksicht auf die künstliche Vermehrung der Bienen. Leichtfäglich für alle diejenigen bearbeitet, welche ohne viele Zeitverschwendung Bienen nicht bloß zum Ver-

gnügen, sondern auch mit Nutzen halten wollen, von E. F. Hoffmann. 8. Pr. 15 Sgr.

Diese Schrift darf unbedingt als die neueste und beste über die Bienenzucht angesehen werden; denn sie ist rein aus der Erfahrung entsprungen. Der Verf. hat die verschiedenen neueren Ansichten und Vorschläge alle geprüft und das Beste stets sich zu eigen gemacht.

Möller's Allgemeines Haus- u. Viehheilkunde

für den Bürger und Landmann. Ober Darstellung aller innerlichen und äußerlichen Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde, und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen, zu verhüten und zu heilen, nebst Angabe der sichersten Mittel und erforderlichen Recepte und Belehrungen über die richtige Zucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere. 2 Tle. Dritte Auflage. 8. Pr. 1 Rthlr. 12½ Sgr.

Diese Schrift, welche den Viehhändler über die Krankheiten des Viehes, nach den in neuester Zeit in der Thierheilkunde gemachten Erfahrungen und Fortschritten, gründlich belehrt, gehört zu den besten Volksschriften, die seit Kurzem erschienen sind.

Im Verlage von B. F. Voigt in Weimar ist erschienen und in der Buchhandlung **Josef May und Komp. in Breslau** wieder vorrätig:

Westentaschenbuch

für Kaufleute, Fabrikanten und Oekonomen,

enthaltend vielerlei Gegenstände in Tabellenform, welche für benannte Geschäftskreise nützlich und angenehm sind.

Von **H. G. M. Vogt.**

Gebunden, Preis 25 Sgr.

Bei F. A. Brochhaus in Leipzig ist erschienen und in der Buchhandlung **Josef May und Komp. in Breslau** vorrätig:

Die naturgemäße Behandlung der Schafwolle

durch schwanenweiße Wäsche vor der Schur

oder das Bleichen der Wolle und die Kräftigung des thierischen Organismus zur Erhöhung der Eigenschaften der Wolle ohne Benutzung fremdartiger Stoffe.

Nach vielfachen eignen Versuchen und Erfahrungen bearbeitet

von **Friedrich Barthels.**

Mit zehn lithographirten Tafeln. Gr. 8. Geh. Preis 2 Rthlr.

Im Verlage von G. H. Adersholz in Breslau ist so eben erschienen:

Die Eisenquellen zu Sudowa

in der Grafschaft Glatz,

in physikalischer und medizinischer Hinsicht dargestellt von

Dr. Carl Semprich,

Brunnen-Arzt, in Sudowa und Privat-Dozent an der Königl. Universität zu Breslau.

2te umgearbeitete Auflage. Mit 1 Ansicht von Sudowa. Gr. 8. 10½ Bogen. Geh. 22½ Sgr.

Bei Bearbeitung dieser zweiten, durchaus umgestalteten Auflage ist es des Verfassers hauptsächlichstes Bestreben gewesen, die spezifischen Eigentümlichkeiten und medizinischen Kräfte dieses ausgezeichneten Mineralwassers praktisch zu entwickeln. Er hat sich, gestützt auf jahrelange Erfahrung, bemüht, nicht nur den Herren Ärzten eine Uebersicht der Wirkungen des Brunnens und der für seine Anwendung geeigneten Krankheiten vorzulegen, sondern auch den Leidenden selbst so weit verständlich zu werden, als nöthig ist, um ihr Vertrauen zu der von dem Arzte für ihn gewählten Heilquelle zu erwecken und ihnen die Art und Richtung der Thätigkeit derselben anzudeuten.

Bei **F. E. C. Leuckart** in Breslau ist so eben erschienen:

Breslauer Wettrennen-Galopp

für 1839 von **F. M. Stimpel.**

Preis 2½ Sgr.

Die Schriften und Schicksale eines Deutschen.

In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen, namentlich

C. Weinhold in Breslau

(Albrechtsstr. Nr. 53)

bezogen werden:

C. F. D. Schubart's,

des Patrioten,

gesammelte Schriften und Schicksale.

Erster Theil:

Schubart's Leben und Gestinnungen,

von ihm selbst im Kerker aufgesetzt.

Mit Schubart's wohlgetroffenem Bildnisse.

O Freiheit!

Silberton dem Ohre!

Nicht dem Verstand, und hoher Flug zu denken!

Dem Herzen groß Gefühl!

O Freiheit! Freiheit! Nicht nur der Demokrat

Weiß, wer du bist,

Des guten Königs glücklicher Sohn,

Der weiß es auch!

Klopstock.

Brochirt, 304 Seiten stark. Preis 12 Sgr.

Ausstattung wie die neue Ausgabe von

Editions Laurent in 32.,

(Bruxelles).

die niedlichsten und profitivsten Ausgaben der neuesten französischen Dichter und dramatischen Schriftsteller: Victor Hugo, A. Dumas, Beranger, Lamartine, Delavigne, Taftu, E. Quinet, Sainte-Beuve, Barthélemy und Méry u., in circa 50 bis 60 verschiedenen Bändchen, kleinstes Format von 12 Sgr. an bis zu 1 Rthlr. 15 Sgr., die sich zu Geschenken vorzüglich eignen dürften, sind zur beliebigen Auswahl vorrätig bei

J. Urban Kern,
Buchhandlung und Lesebibliothek,
Elisabethstr. Nr. 4.

Auswahl einiger neuer ökonomischer, landwirthsch. und anderer Werke, vorrätig und zu haben bei

J. Urban Kern,

Elisabeth- (Zuchhaus-) Straße Nr. 4.

Haumann, die Schafzucht in ihrem ganzen Umfange, für die Besitzer größerer oder kleinerer Schäfereien. gr. 8. 1839. 2 Rthlr.

Anweisung zum Bau der Dorn'schen Lehmbäder. 12 Sgr.

Kron, Moses, Redensarten u. der Pferdehändler. 20 Sgr.

Berichte, landwirthschaftliche. 16tes Heft. 15 Sgr.

Bouche, Treiberel der Zwiebelgewächse. 7½ Sgr.

Grundriß der Veterinär-Pharmakologie. 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Hahn, Heilkraft des frischen Wassers. 23 Sgr.

Kreyssig, Mißgriffe u. Fehler im Betriebe der Landwirthschaft. 3 Hefte. 2 Rthlr.

Rebbin, Aufzuchtungs- und Futterbuch. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Parton, Cultur der Georginen. 15 Sgr.

Petsch, Cultur der Rosen. 7½ Sgr.

Stewart, engl. Stallwirthschaft. 2 Rthlr.

Taschenbuch für Pferdebesitzer und Pferdebesitzer. 19 Sgr.

Train, Fisch- und Krebsfanggeheimnisse. 20 Sgr.

Zedlig, Preussisches Adelslexikon. 4 Bände und Supplementband. Complet. 7 Rthlr. 23 Sgr.

Der Supplementband apart. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Shakespeare's dramatische Werke von Schlegel und Tieck. 1r Bde. a 10 Sgr.

Aeschylus Werke von Wolf. 1ste Liefer. a 15 Sgr.

Byron, Woz, Schubar, B. Hugo, Verlage, Seume, Thümmel u., in den schönen und billigen Schiller-Ausgaben, a 7½ Sgr., 11½ Sgr. u. pr. Band Subscriptions-Preis.

Prospektus zur Bulwer'schen Pfennig-Ausgabe, a 18 Pfennige pro Heft.

Bei **M. Gophorst in Breslau** (Albrechtsstr. Nr. 3) ist erschienen:

Gebete am Morgen u. Abend

von **Carl Theodor Gerhard.**

8. 1839. Geh. 10 Sgr.

Ueber den Werth dieser Gebete sprachen sich mehrere Recensionen in diesen Blättern höchst günstig aus.

Heute großes Konzert bei Beleuchtung des Gartens, ausgeführt von dem Musik-Chor des hochloblichen 1sten Kürassier-Regiments, wozu ergebenst einladet:

Knappe.

Redouten-Anzeige.

Sonntag als den 2. Juni wird im großen Redouten-Saale Ball en Masque gegeben, wozu Unterzeichneter ganz ergebenst einladet.

Wolke, Gastwirth.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Beamter, der der polnischen Sprache mächtig und mit dem Betriebe der Brennerei sowohl theoretisch als praktisch vollkommen bekannt, sucht zu Johann oder Michaeli ein Unterkommen: Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann W. S. Janowski zum Rautenfranz in Breslau.

Ein verheiratheter Gärtner in mittleren Jahren, der seinem Fache ganz gewachsen ist und über seine Fähigkeit die besten Zeugnisse hat, wünscht ein Unterkommen bald oder zu Johann. Das Nähere bei Ziegenhörn, Graupengasse Nr. 4 par terre.

Mineral-Brunnen

von neuester Mai-Füllung,

als:

Kissingen, Ragozi, Melheidequelle, Selter, Roisdorfer, Geilmaner, Kachinger, Wildunger, Peilmonter, Wilner, Sauerbrunn, Eger, Franzensbrunn, Eger, Salzwelle u. Sprudelbrunn, Marienbader, Krenzhorn, Püllauer u. Saidchauer Bitterwasser, so wie alle Schlesischen Mineralwässer von der vorzüglich fräftigen Mai-Füllung empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Carl Friedr. Reitsch,

in Breslau, Stadtgasse Nr. 1.

Geldverkehr.

Capitalien verschiedener Höhe sollen gegen sichere Hypothek auf Landgüter und hiesige städtische Grundstücke zu 4 u. 4½ pCt. Zinsen ausgeliehen werden. Auch auf sichere Wechsel sind mehrere Tausend Thaler zu vergeben durch das Agentur-Comptoir von S. Militich, Ohlauerstr. Nr. 78 (in den 2 Kegeln).

Anzeige.

Ausser meinem wohlbekannten bedeutenden Lager nur alter guter Tabacke in Rollen-Varinas, Portorico, wie auch geschnittenen losen Tabacken, das Pfund 20, 15, 12 und 10 Sgr., empfehle noch Melange-Taback, das Pfund 8, 6, 5 u. 4 Sgr., als etwas ausgezeichnetes mit dem üblichen Rabatt zur gütigen Abnahme.

C. F. Rettig,

Oderstr. Nr. 16, goldenen Leuchter.

Auktion.

Montags den 3ten Juni soll der Nachlaß des verstorbenen Alumnats-Obern Müller, bestehend in Kleidungsstücken, Mobilien und namentlich Büchern, im hiesigen Alumnats-Gebäude auf dem Dom, Nr. 10, von 8 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags ab, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Jander, Oberer.

Bligableiterspißen

a 1½ Thlr., Trofare für Kinder mit drei Scheiden 1½ Thlr., für Schaafe 22½ Sgr., eis. Krippen, Kausen und

Sfenchylinder

welche die feuchtesten Zimmer in sehr trockene verwandeln und bei geringem Holzbedarf lange warm erhalten, empfehlen:

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Eine privil. Apotheke.

welche ein reines Medizinal-Geschäft von circa 4000 Thlr. macht, ist für 20000 Thlr. zu verkaufen. Nur zahlungsfähigen Kauflustigen ertheilt das Agentur-Comptoir von S. Militich zu Breslau, Ohlauer Strasse Nr. 78 (in den 2 Kegeln) nähere Auskunft.

Ein Kaffee-Haus

hieselbst, proper eingerichtet, im lebhaften Nahrungszustande, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Die vortheilhaftesten Bedingungen sind einzusehen im

Comptoir des Eduard Grob,

am Neumarkt Nr. 38.

Die Porzellan-Malerei

des **Hob. Lieh,**

Schmiedebühde Nr. 56, nahe am Ringe, empfiehlt ihr Lager von bemalten und vergoldeten Porzellanen zu den billigsten Fabrik-Preisen. Bestellungen werden bald und bestens ausgeführt.

Ein Frei-Gut,

1½ Meile von Breslau entfernt, bestehend aus Weizen-, Korn- und Kleeobden, nebst sehr logeablem Wohnhause und guten Wirthschafts-Gebäuden ist zu verkaufen.

Auch könnte eine Ziegel-Brennerei dasebst errichtet werden, da man vortreflich guten Lehm findet. — Fester Preis ist 6500 Rtl.

— Näheres im

Comptoir des Eduard Grob,

am Neumarkt Nr. 38.

Ein in den besten Jahren, verheiratheter, militärfreier, in der Landwirthschaft praktischer und gebildeter Oekonom, der über seine Brauchbarkeit und Bildung gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, wünscht bald oder zu Johann ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt der Getreidehändler Schuchwerder, Weißgerbergasse Nr. 41.

Ein Wirthschaftsbeamter von

mittleren Jahren, welcher gute

Atteste u. Empfehlungen nach-

steht, sucht eine Anstel-

lung als solcher; nähere Aus-

kunft in der Buchhandlung, Al-

brechtsstr. Nr. 3.

Eine Auswahl

von fertigen Spiegeln und Meubles in allen Holz-Gattungen, modern und dauerhaft gearbeitet, empfehlen zu zeitgemäßen Preisen:

Gebrüder Amadi,

Kupferschmiedstr. Nr. 10, wilder Mann.

Die neuesten silberplattirten Sarg-

beschläge, nebst übriger Dekor-

ation eines Sarges, empfiehlt zu den

billigsten Preisen:

F. D. Ohagen,

Nikolaistr. Nr. 12, im hohen Hause.

Mit einer Beilage.

KUNSTSCHAU.

Einiges aus den Vorräthen der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau.

Jagd. Pferdezucht.

- The Chace, the Turf and the Road. By Nimrod. With illustrations by Henry Alken and a portrait by Maclise. London.
- Sporting, edited by Nimrod. Embellished by large engravings and vignettes illustrative of British field sports. London.
- Portraits of celebrated Thorough-Bred Stallions. From paintings by I. F. Hering. London.
- The pocket racing Calendar for the year 1838. Newcastle.
- The general Stud book, containing Pedigrees of Race Horses. From the earliest accounts to the year 1826, inclusive. In 4 volumes.
- Abbildungen sämtlicher Pferde-Racen, nach dem Leben gezeichnet von R. Kuntz, mit naturhistorischer Beschreibung von E. D'Alton. Stuttgart.
- Die Veredlung der Pferdezucht auf Alsen. In einer Reihe von Bildnissen und Skizzen aus dem Gestüt des Herzogs Christian August zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. Nach der Natur gezeichnet von Albrecht Adam, mit erläuterndem Texte vom Grafen von Holmer.
- The ages of the horse, correctly exhibited by the teeth, from two years old, upwards. Coloured. London.
- Souvenirs de Chasse. Dessinés par E. Froehlich. Lithogr. par Adam. Mannheim.

Gartenkunst. Botanik.

- L'art de créer les jardins par Vergnaud. Paris.
- Illustrations of the genera of Ferns; from the original coloured drawings of Francis Bauer, with descriptive letterpress by William Jackson, Hooker. London.
- Botany of the northern parts of British America compiled principally from the plants collected on the late northern land expeditions, under command of Captain Sir John Franklin. By William Jackson, Hooker. Illustrated by numerous plates. London.
- Pomologie française. Recueil des plus beaux fruits cultivés en France. Ouvrage orné de magnifiques gravures avec un texte descriptif et usuel, rédigé par A. Poiteau. En Couleur. Paris.
- Reisen. Landschaftliche Kupferwerke.
- Windsor with its surrounding scenery, the Parks, the Thames, Eton college etc. by I. B. Pyne. London.
- Scenery of Portugal and Spain by G. Vivian, Esquire. On Stone by L. Haghe. London.
- Sketches in France, Switzerland and Italy by Samuel Prout. London.
- Sketches on the Moselle, the Rhine and the Meuse by Clarkson Stanfield, Esquire. London.
- Greece pictorial, descriptive and historical by Christopher Wordsworth. London.
- The shores and Islands of the Mediterranean. A series of views from nature, comprising Sicily, the Barbary coast, Calabria, Gibraltar, Malta and Ionian Isles. London.
- The Turkish Empire illustrated. Fisher's Constantinople: and the scenery of the seven churches of Asia minor. By Thomas Allom, Esq. London.
- Select illustrated topography of thirty miles round London; comprising views of various places within this circuit. Thirty-four views. London.
- The rivers of France, from drawings by Turner. London.
- The London and Birmingham Railway by Thomas Roscoe, Esquire. London.

Die namhaftesten Prachtwerke aus dem Gebiete der Architectonik, der Umriss und Illustrationen, werden die Fortsetzung dieser Andeutungen bilden. Breslau, im Mai 1839.

Anzeige.

Allen Herren Bureau-Beamten und Geschäftsmännern der Provinz Schlesien, namentlich den Herren Magistratsräthen, Steuer-, Bergamts- und Post-Beamten, Juristen, Geistlichen und Lehrern etc., sowie allen Freunden einer nähern Kenntniss von Schlesien, empfehle ich hiermit von neuem nachstehendes, vielseitig interessante Werk:

Alphabetisch-Statistisch-Topographische

Uebersicht

aller Dörfer, Flecken, Städte und andern Orte

der Königl. Preuss. Provinz Schlesien, mit Einschluss des ganzen jetzt zur Provinz gehörenden Markgrafthums Ober-Lausitz und der Grafschaft Glatz; nebst beigefügter Nachweisung von der Eintheilung des Landes nach den verschiedenen Zweigen der Civil-Verwaltung, mit drei besondern Tabellen; verfasst von J. G. Anic, Oberlehrer der schles. Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau, durchgesehen von J. M. L. Melcher, Commissionär, Rath's-Sekretär, Prem.-Lieut. v. d. Armee und Ritter des rothen Adler-Ordens.

Eine nähere Anzeige von dem Inhalte des Werkes wird dessen vielseitige Brauchbarkeit am besten darthun können. Das Werk enthält: 1) Die Benennung der Orte in sorgfältiger alphabetischer Folge. 2) Die Bezeichnung des Orts, ob Stadt, Dorf, Kolonie etc. 3) Die Antheile eines Ortes, wenn dergleichen vorhanden sind. 4) Den Regierungs- und 5) den Ober-Landes-Gerichts-Bezirk. 6) Das Landschafts-System. 7) Den Landschaftlichen, 8) den Landrätthlichen Kreis, worinnen er liegt und worinnen er vor 1815 gelegen hat, wenn dieser ein anderer war. 9) Die Lage der Hauptorte von der Kreisstadt aus nach der Himmelsgegend. 10) Eben so die Entfernung nach Meilen. 11) Den nächsten Postort in den meisten Fällen, wo er zweifelhaft sein könnte. 12) Den kirchlichen Verband. 13) Ob am Ort selbst eine katholische oder evangelische Mutter- oder Tochter-Kirche, und wer Patron derselben sei. 14) Eben so sind die Schulen angegeben. 15) Bei den Kirchen sind die Archipresbyteriate und Superintendenturen, und wo es zweifelhaft sein konnte, auch bei den Schulen die betreffenden Inspektionen und Superintendenturen angegeben. 16) Namentliche Angabe der Besitzer. 17) Jurisdiction-Verhältnisse mit Benennung des stehenden Gerichts-Amtes, oder des zeitigen das Patrimonial-Gericht verwaltenden Justitiars und seines Wohnortes. 18) Zahl der Wohnhäuser. 19) Zahl der Einwohner mit Angabe ihrer Confessionen. 20) Herrschaftliche Wohnhäuser, Schlösser, Burwerke, Lehngüter, Erbscholtseien u. s. w. 21) In gewerblicher Beziehung: Ziegeleien, Kalbbrennereien, Mühlen aller Art, auch Brauereien und Brennereien; ausgezeichneter Handwerksbetrieb, als Weberei, mit Angabe der Stühle u. s. w. Ferner: Angabe aller Hüttenwerke und Gruben mit Fabrications- und

Vues pittoresques de l'Orient recueillies dans le voyage de S. A. M. le duc Maximilien de Bavière en Nubie, en Egypte, en Palestine, en Syrie et à Malta. Publiées par Henri de Mayr. Paris.

Voyage dans la Russie méridionale et la Crimée, par la Hongrie, la Valachie et la Moldavie. Ouvrage composé de 80 planches dessinées d'après nature et lithographiées par Raffet. Paris.

Le même ouvrage. Un beau vol. grand in-8. Paris.

Châteaux pittoresques de la France ancienne et moderne, publiés par une société d'historiens, d'archéologues et d'artistes. Paris.

Voyage en Italie dessiné et lithographié par Villeneuve. Paris.

La Grèce pittoresque et historique par Wordsworth. Paris.

Malerische Reise in Brasilien, von Moriz Rugendas. 20 Lieferungen in gr. Folio. Paris.

Maximilians Reise durch Nord-Amerika. Mit Kupfer-Atlas. Coblenz.

Rüppells Abbildungen zur Reise in Abyssinien. Mit Kupfer-Atlas. Frankfurt am Main.

Album aus Tyrol und Salzburg. Schwarz und colorirt. München.

William Beattie's Schweiz, mit Stahlstichen nach Bartlett. London und Berlin.

Zschokke, Müller und Winkles, die klassischen Stellen der Schweiz. 2 Bde. Karlsruhe.

Tombleson's Ansichten von Tyrol nach Allom's Zeichnungen. London.

Malerische Ansichten von Italien, der Schweiz und Tyrol. 2 Theile. London.

Prachtwerke in bunter Reihe.

Monumens de l'histoire de Sainte Elisabeth de Hongrie par le comte de Montalembert et Achille Boblet. Paris.

Oeuvres complètes de Buffon, avec la classification de Cuvier. Nouvelle édition, ornée de quatre cents sujets coloriés. Paris.

La Armeria Real ou collection des principales pièces du musée d'artillerie de Madrid. Paris.

Le Paradis perdu de Milton. Traduit en français, texte anglais en regard, par le Vicomte de Chateaubriand. Edition monument. Illustrée par 56 dessins originaux composés par Flatters. Paris.

Métamorphoses du jour ou les hommes à têtes de bêtes par Grandville. Paris.

Discours sur l'histoire universelle par Bossuet, précédé d'une notice littéraire par M. Tisset. 2 magnifiques volumes in 8., 12 gravures sur acier du plus beau style. Paris.

Musée historique de Versailles gravé par les plus habiles artistes avec un texte explicatif par M. Théodore Burette. Paris.

Galerie de la Presse, de la littérature et des beaux-arts. Paris.

Galerien historiques de Versailles par Gavard et J. Janin. Paris.

My sketch book. Ed. by G. Cruikshank. Coloured. London.

Findens portraits of the Female Aristocracy of the court of Queen Victoria. London.

Shakspeare's Mädchen und Frauen mit Erklärungen von H. Heine. Paris.

Historical sketches of Statesmen, who flourished in the time of George III. By Henry Lord Brougham. Illustrated by Portraits. London.

Manners and customs of the ancient Egyptians by Wilkinson. Illustrated by Drawings. London.

Die namhaftesten Prachtwerke aus dem Gebiete der Architectonik, der Umriss und Illustrationen, werden die Fortsetzung dieser Andeutungen bilden. Breslau, im Mai 1839.

Förderungs-Beträgen. Eben so Steinbrüche, Torfgräbereien u. s. w. 22) Auch Bäder und Brunnen-Anstalten, Burgruinen und andere geschichtliche Natur-Merkwürdigkeiten sind nicht vergessen worden. 23) Endlich ist diesem Allen noch eine statistische Uebersicht der vor-maligen und jetzigen Eintheilung der Provinz nach Kammer-Departements, Regierungs-Bezirken, Fürstenthümern und Kreisen, nach Landschafts-Systemen, Archipresbyteriaten, Superintendenturen und Schul-Inspektionen, mit Angabe des Flächen-Inhalts, der Gebäude-Zahlen, der Bevölkerung und des Viehstandes für die jetzigen Kreise, nach der neuesten Aufnahme beigefügt worden; einiger andern Notizen, wie Angabe der Behörden, die sich in einer Stadt oder an einem Orte befinden etc. etc., nicht zu gedenken. — Hieraus wird Jedermann entnehmen können, wie allseitig dem geschäftsführenden Publikum bei Abfassung dieses Werkes entgegengekommen ist. Wir bemerken daher schliesslich nur noch, dass durch Anwendung leicht verständlicher Abkürzungen über 11,000 Artikel bei gewis deutlichem Druck auf dem Raume von 68 Bogen Octav. geliefert sind, und dass der Preis für diese Leistung nur 2 Rthlr. 15 Sgr. für das bereits geheftete Exemplar beträgt.

Die Verlagsbuchhandlung

von Graß, Barth und Comp., in Breslau.

Bekanntmachung.

Zur Aufräumung der Brennholzbestände des Einschlags vom laufenden Jahre, stehen folgende Licitations-Verkaufs-Termine an:

- 1) für die Schuss-Reviere Ruhbrück, Deutsch-Hammer, Waldeck und Katholisch-Hammer, der 5te Juli früh 10 Uhr in der Brauerei zu Potnitz-Hammer;
- 2) für die Schuss-Reviere Burbey, Schamaine, Ujeschütz und Kogerke, der 5te September früh 10 Uhr in dem Gasthose zu Grochowitz;
- 3) für die Schuss-Reviere Lohse, Pechosen, Briesche und Kleingraben, der 15te October früh 10 Uhr in der Försterei zu Klein-Lohse.

Das Holzbedürftige und kaufslustige Publikum wird mit dem Bemerkten hiervon in Kenntniss gesetzt, wie in den Schuss-Reviere Deutsch-Hammer, Katholisch-Hammer, Pechosen und Lohse einige Quantitäten Buchen-, und im

Schuss-Reviere Burbey ein Quantum Birken-Leibholz von vorzüglicher Beschaffenheit vor-kommen.

Die Forstbeamten sind angewiesen, am Tage vor dem Termine denen sich meldenden Käufern die zur Versteigerung bestimmten Holz vorzuweisen, die Bedingungen des Verkaufes selbst aber sind im hiesigen Amtsbüro täglich einzusehen, und sollen im Termine besonders bekannt gemacht werden.

Katholisch-Hammer, d. 22. Mai 1839.

Der Königl. Oberförster Schotte.

Für Damenkleider-Verfertiger.

Mit letzter Post empfang ich eine Sendung schmaler Gros de Naples in allen Farben, welche ich ihrer Billigkeit wegen zur geneigten Abnahme empfehle.

E. Graeffner,

Albrechtsstr. Nr. 1 (Ecke des Ringes).

Literarische Anzeige für Vaterlands- und Jugendfreunde.

Die zweite Auflage der von dem schlesischen Publikum mit so vielem Beifall aufgenommenen Schrift:

Neuester Zustand Schlesiens.

Ein geographisch-statistisches Handbuch in gedrängter Kürze und aus Originalquellen bearbeitet für Schlesiens Jugend u. Freunde der Länderkunde, von

S. G. Knie,

Oberlehrer der schlesischen Blinden-Unterrichtsanstalt, Inhaber der Großh. Weimarschen Verdienst-Medaille und wirklichem Mitgliede der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Ist in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erschienen. — Dieses Buch hat sich durch die Reichhaltigkeit seines Inhalts und durch die Zuverlässigkeit der Angaben als das beste seiner Art bewährt, da es wirklich bios aus den größeren Original- und Quellwerken des Verfassers hervorgegangen, und nicht aus andern Büchern abgeschrieben ist. Belehrend für jeden Erwachsenen, hat es sich besonders brauchbar als Lese- wie als Lehrbuch in der Vaterlandskunde für die Schuljugend bewiesen, und verdient daher allen Schulanstalten und allen Lehrern, welche dasselbe bis jetzt noch nicht beachtet haben, bestens und neuerdings empfohlen zu werden. — Der für den Umfang von 9 Bogen kompacten, dabei deutlichen Druckes im Octav-Format verhältnismäßig überaus wohlfeile Preis von 5 Sgr. für das bereits gut geheftete Exemplar, welches bei Partien und direkten Aufträgen für Schulzwecke noch ermäßigt wird, ist auch für die vorliegende neue Auflage ungeändert geblieben.

Graf, Barth und Komp.
in Breslau.

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Am 27. April d. J. ist innerhalb der Stadt eine Geldtasche entwendet, aber nicht wieder ermittelt worden. Dieselbe ist von Perlen auf Canovas gearbeitet, besteht aus zwei am Rande zusammen genähten platten Stücken von gleichem Muster mit einem Bronceschloß und ist von einer Goldschnur umzogen. Sie ist etwa 2 1/2 Zoll lang und 2 Zoll breit, und trägt auf jeder Seite in der Längsrichtung 7 Farbensstreifen, 4 breitere und 3 schmälere, damit abwechselnd, 3 schmale. Die letztern zeigen alle auf weißem glasfarbigem Perlengrund einander kreuzende gelbe Perlenlinien. Von den breiten Farbensstreifen zeigt der eine blauen, der andere grünen Perlengrund, der innere zunächst dem blauen einen rothbraunen, und der vierte weißen Grund. Auf dem blauen und dem weißen Streifen erscheinen röhrlige Blumen, auf dem braunen und dem grünen blaue Blumen, immer mit grünen Blattchen. Die Börse ist schon gebraucht, und etwa 20 Sgr. werth. — Derjenige, welcher über das Verbleiben dieser Börse Auskunft zu geben weiß, oder sie sogar besitzt, wird hiemit unbekümmert seiner Rechte aufgefordert, sich spätestens am 3. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr im hiesigen Inquisitorat im Verhörzimmer Nr. 15 zur Vernehmung einzufinden und resp. die Geldbörse mitzubringen. Kosten erwachsen ihm dadurch nicht.
Breslau, den 28. Mai 1839.

Königliches Inquisitorat.

Bekanntmachung.

Bei der Breslau-Briegisches Fürstenthums-Landschaft wird der für den bevorstehenden Johannis-Termin abzuhaltende Fürstenthums-Tag am 10ten Juni eröffnet, der halbjährige Depositatag am 20ten Juni abgehalten. Die Einzahlung der Pfandbriefs-Interessen wird

vom 18ten bis 22ten Juni mit Ausschluß des 20ten, welcher lediglich zum Depositat-Geschäft bestimmt ist. — Die Auszahlung der Pfandbriefszinsen aber vom 24ten bis 29ten Juni mit Ausnahme der Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittage festgesetzt.

Wer mehr als zwei Pfandbriefe zur Zins-Erhebung präsentiert, hat ein Verzeichniß derselben beizubringen, wozu Schemata unentgeltlich verabreicht werden.

Jeder Einzahler hat für die Richtigkeit seines Geldes, wobei Gold und fremde Münzsorten nicht angenommen werden, zu stehen.
Breslau, den 16. Mai 1839.

Breslau-Briegisches Fürstenthums-Landschafts-Direktorium.

v. Bisthum.

Ein auch zwei tüchtige Maurer-Polirer finden bei unterzeichnetem Dominio Arbeit, und wird ihnen außer dem Arbeitslohn freie Wohnung und jährlich 8 Kistern Altholz zugesichert. Geeignete Subjecte werden daher hierdurch aufgefordert, sich baldigst zu diesem Befusse hier zu melden und ihre Zeugnisse mitzubringen.
Goschütz, den 21. Mai 1839.

Frei-Standesherrschafftliches Dominium.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen der Handlung Koppisch, Brunotte und Komp. und deren Inhaber Wilhelm Theodor Koppisch und Julius Brunotte hieselbst ist mit der Mittagsstunde des heutigen Tages von Amts wegen der Konkurs eröffnet worden.

Alle unbekannten Gläubiger der gedachten Handlung und der genannten Inhaber werden zur Anmeldung und Verifikation ihrer Ansprüche hierdurch an die hiesige Gerichtsstelle zum 30. Juli a. c. Vormittags 8 Uhr mit der Warnung vorgeladen, daß der Ausbleibende mit seinem Anspruche an die Masse präcluidirt und demselben damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.
Schmiedeberg, 6. April 1839.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 25. Juni 1811 zu Breslau verstorbenen Justiz-Raths Heinrich Eduard Treutler ist der erschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 3. Juli d. J. Vormittags um 11 Uhr an vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius v. Wiffel, im Partheizimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Breslau, den 13. März 1839.
Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesiens.
Erster Senat.

Hundrich.

Bau-Verdingung.

Höherer Bestimmung zufolge, sollen mehrere bei den Königlichen Forst-Dienst-Etablissements zu Briegsch und Katholisch-Hammer, Trebniger Kreises, auszuführende und auf 211 Rthlr. 6 Sgr. veranschlagte Bauarbeiten, bestehend in Umdeckung eines Ziegeldaches, Auflegung neuer Strohdachungen, Beschaffung eines neuen Stubenofens, und ein Neubau eines massiven Brunnens u. a., an qualifizierte Gemeindeführer vergeben werden. Hierzu wird ein Citations-Termin

den 11ten d. M. Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr im Wohnhause des Forst-Etablissements zu Briegsch anberaumt, und können die desfallsigen Bau-Bedingungen nebst den Anschlägen auch vorher im Geschäftsfakt der Königlichen Oberförsterei zu Katholisch-Hammer eingesehen werden.
Breslau, den 19. Mai 1839.
Schulze, Königl. Bau-Matr.

Bekanntmachung.

Da der Herr Ernst Nothmann seit dem 11. d. Mts. nicht mehr Wirtschaftsführer hieselbst ist, werden alle etwaigen Gläubiger des Dominii Kamperdsdorf eingeladen, sich mit ihren etwaigen Ansprüchen bis zum 31. Mai c. bei unterzeichnetem Amte zu melden. Das Wirtschaftsführer-Amt zu Kamperdsdorf bei Neumarkt.

Jagd-Verpachtung.

Mit Bezug meiner Bekanntmachung vom 20. Mai c., betreffend die Jagd-Verpachtung, wird bemerkt, daß, in Folge anderweit ergangener Bestimmung, die Jagd auf Herrmannsdorf von der Licitation ausgeschlossen bleibt.

Trebnitz, den 27. Mai 1839.
Der Königl. Forstinspektor Wagner.

Auktion.

Am 1. Juni c., Vormittags 11 Uhr, sollen im Auktionsgelasse, Mäntelstraße Nr. 15, 300 Pfund holl. Kanaker in braunem Papier

in Päckchen zu 10 Pfd. öffentlich versteigert werden. Breslau, den 29. Mai 1839.

Wannig, Auktions-Kommissarius.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschleiben, Sonnabend den 1. Juni laßt ergebenst ein: Bölg, Schenkwirth vor dem Nikolai-Thore, Lange-Gasse Nr. 24.

Drei gebrauchte Flügel-Instrumente.

Ein 7 octav. in Pyramiden-Mahagoni, ein 6 octav. in nährlicher Holzart und ein 5 1/2 octav. in Horn, sind billig zu verkaufen. Reuschstr. Nr. 45, in der Piano-forte-Fabrik des H. P. Bessalio.

Gut und fein gearbeitete Sattel und Reitzzeuge empfiehlt

Wilhelm Vezirembel,
Bischofsstraße Nr. 3.

Ein verheiratheter Hausknecht, der die Bedienung und die Garten-Arbeit versteht, kann sich bald melden Tauenzienstraße Nr. 4 B.

Ein Paar Küchenreuter-Pistolen und ein Paar Söhler von Gollner ohne Züge, sind zu verkaufen im Adressbureau am Ringe im alten Rathhause.

Eine geschickte Kammerjungfer wünscht ein baldiges Unterkommen. Näheres Schmiedebrücke Nr. 51 bei

F. Versky.

Eine meublirte Stube nebst Kuche ist zu vermieten und bald zu beziehen, Reserberg Nr. 9, im dritten Stock.

Bruchbandagen,

mit acht englischen Grundlagen, sowohl einfache als auch doppelte, sind, zufolge der Bestellungen mehrerer Bruchkranken, bei mir wieder eingetroffen.

Agner, prakt. Wundarzt, erster Klasse u. Zahnarzt, Ohrlauer Str. Nr. 55, d. Theater gegenüber.

Verkauf

deutscher u. französischer Tapeten zum Einkaufspreise.

Es ist eine Auswahl von über 200 Zimmern von 5-150 Rthlr.

Zugleich werden empfohlen: Koffhaar- und Seegras-Matrasen, Koffhaarzeug zu Meubles, abgepaßt und glatt, Bettstühle, Rouleaux, Wachs-Fußteppiche u. in der

Tapetenhandlung, Ohlauer Straße zur Hoffnung, des C. Elsässer, Tapezierer.

Die Neusilber-Waaren-Fabrik bester Qualität von

W. Schmolz u. Comp.

in Berlin und Solingen, Breslau, Niederlage am Ringe Nr. 3.

empfeilt geschmiedete Steigbügel, Randaren und Sporen, Vorlege-, Sch-, Thee-, Gemüse- und Sahnlöffel, Tafel-, Tranchir- und Desfertmesser, Tafelleuchter und Girandol-Lichtschieren und Lichtscheerteller, Fischheber, Wachsstockschieren und Büchsen, Salzfaßchen u. a. m. zu den billigsten Fabrikpreisen.

Mit den schönsten Tafel-, Tranchir- und Desfert-Messern, Feder-, Instrumenten-, Jagd-, Taschen-, Garten- und Oculir-Messern, Scheren und Lichtschieren, fein stählernen Treisen, Bettrennmaschinen, Randaren, Sturz-, Bettrenn- u. anderen Steigbügeln, Bronze-Waaren, so wie mehrere feinen Galanterie-Waaren in Stahl ist unser Lager reichhaltig versehen und offeriren alles zu den billigsten Fabrikpreisen.

Breslau, am Ringe Nr. 3.

W. Schmolz & Comp.,

Inhaber eigener Fabriken.

Die neue Holz-Vergolde-Fabrik, verbunden mit Kunsthandel und Buchbinder-Galanterie-Arbeit,

von **F. D. Ohagen,**

Nikolaistr. Nr. 12, im hohen Hause, empfiehlt ihr reiches Lager aller Gattungen Goldleisten und Barockrahmen, auch jeder Verglasung und Einrahmung von Bildern und Spiegel, so wie alle in dieses Fach schlagende Artikel, unter Versicherung der billigsten und promptesten Bedienung.

Die anerkannte gute Strick- u. a. u. m. o. l. l. e., aus derselben von bester Güte gewürkte, gestricke Herren-, Damen-, Kinderstrümpfe, Unterbeinkleider, Kamisole, so wie alle Arten Strümpfe, waaren empfiehlt die Strumpf-Fabrik von Nikolaus Hargis aus Berlin, Nikolaistr. Nr. 8, im Gewölbe.

Ein Regenschirm ist bei uns am 29sten d. M. stehen geblieben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen in der

Uhren-Handlung der Gebrüder Bernhard,
Reusche Straße Nr. 3, neben dem goldenen Schwerdt.

Ein Gut bei Strehlen,

im vorzüglichsten Düngezustande, Boden erster Klasse, gute Wiesen, Wohn- u. Wirtschaftsgelände neu, massiv, ist für 5000 Rthl. zu verkaufen. — Näheres im

Comptoir des Ed. Groß,
am Neumarkt Nr. 38.

Eine Herrschaft,

bicht an der Hauptstadt Posen, 3027 Morgen Flächenraum enthaltend, so wie bedeutende Schafzucht, Forsten und schöne Wiesen, ist für 35,000 Rthl. unter sehr annehmbaren Zahlungsmodalitäten zu verkaufen. Näheres ertheilt: Das beauftragte Comptoir des

Eduard Groß,
am Neumarkt Nr. 38.

Am Ringe Nr. 31 ist der 3te Stock zu vermieten und zu Michaelis dieses Jahres zu beziehen. Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer.

Mein Lager, welches mit den neuesten Westen- und Beinkleider-Zeugen aller Farben in

Tuch,
leichten schönen Stoffen zu **Sommer-Röcken, Filzhüten,**
und guten abgelagerten **Cigarren**

reichlich ausgestattet, empfehle ich zur gütigen Beachtung, und verspreche billige Preise.

August Schneider,
am Ringe Nr. 39, ohnweit der grünen Röhre.

Zwei Sommerwohnungen, Gartenstraße Nr. 9, vor dem Schweibitzer Thore zu vermieten und das Nähere daselbst, oder Klosterstraße Nr. 6, eine Stiege hoch, zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein vierfüßiger halbgedeckter Wagen, in Wien gebaut, und noch so gut wie neu. Näheres Nachweis zu geben, hat der Lohnkutscher Hr. Krause, Taschenstr. Nr. 4, übernommen.

Flügel-Instrumente zu 6 1/2 und 7 Oktaven stehen zum billigen Verkauf, Messerg. Nr. 11.

W. Rosenbergs Kleiderhandlung,
Rachmarkt Nr. 57,

empfeilt ihr wohlaffortirtes Kleidermagazin, sowohl in Tuch, als auch in den elegantesten Sommerzeugen, Vivremäntel, beagl. Röcke, auch Kinder-Anzüge in allen Stoffen, und verspricht die billigsten und reellsten Preise.

Brust-Geschirre,

gebrauchte, für den billigen Preis von 5 Rthl. Näheres Schuhbrücke Nr. 38, im Hofe, Stallthür an der Treppe.

Daselbst auch ein elegantes einspänniges Kuntgeschirr.

Für Bauende

ist das abzubrechende Material von mehreren Gebäuden sofort zu verkaufen. Schuhbrücke Nr. 42, bei Lyncke.

Ein in seinem Fach geübter Jäger und Biergärtner, so wie ein Revier-Jäger, beide mit glaubhaften, auf mehrere Jahre versehenen Zeugnissen, wünschen baldigst ein anderweitiges Unterkommen. Näheres Schmiedebrücke Nr. 51, bei F. Persky.

Ein gutes Billard

ist billig zu vermieten oder zu verkaufen. Wo? sagt das Agentur-Comtoir von S. Witsch, Ohlauer Straße Nr. 78 (in den 2 Regeln).

Ein sehr guter praktischer junger verheiratheter Gärtner ist zu erfragen beim Kunst- und Handelsgärtner

Pohl,
Oberthor, Bäldehen Nr. 5.

Sofort

ist ein Handlungs-Lokal mit ganz neuen Utensilien zu vermieten. Näheres im

Comptoir des Eduard Groß,
am Neumarkt Nr. 38.

Vorzüglich schönen **fetten geräuch. Rhein-Lachs, fetten geräuch. Silber-Lachs** empfing mit gestriger Post und empfiehlt: **Chr. Gottl. Müller.**

Billig zu verkaufen.

Ein fast neues Ruhe-Sopha ist für 9 Rthl. 10 Sgr. zu haben goldene Madegasse Nr. 17, im ersten Stock.

Zu verkaufen ein gut dressirter und geführter Borstschhund, Schuhbrücke Nr. 23, im Gewölbe.

Ein neuer 6 1/2 oktaviger Mahagoniflügel aus der Leichtschen Fabrik ist billig zu verkaufen: Reuschstraße Nr. 60, beim Candidor.

Retour-Reisegelegenheit nach Berlin, Magdeburg und Braunschweig, in den 3 Linen, Reusche Straße.

Engl. Steinkohlen-Theer offeriren billigt: **G. F. Wüthner u. Comp.,**
Schuhbrücke Nr. 74.

Ferdinand Weher, Sattler-Meister, empfiehlt sich mit einer Auswahl engl. Herren- und Damen-Sattel, allen Arten von Reitzzeugen, Geschirren und Wagen, so wie mit jeder in dieses Fach treffenden Arbeit. Kupferschmiedebrücke im blauen Adler Nr. 14.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direction der obigen, rühmlichst bekannten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat mir ihre Haupt-Agentur übertragen, nachdem letztere von Herrn Werkmeister niedergelegt worden. Ich beehre mich, dies mit der Bitte anzuzeigen, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an mich wenden zu wollen. Die Versicherungen werden von mir definitiv geschlossen, auch bin ich bevollmächtigt, die Policen Namens der Direction auszustellen.

Breslau, den 25. Mai 1839.

E. G. Landeck.

Unter gleichen Verhältnissen wie die obigen ist mir auch die Haupt-Agentur für die **Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** von der Direction übertragen worden, und bin ich zur Annahme aller in dieses Fach schlagenden Versicherungs-Angelegenheiten bereit.

Breslau, den 25. Mai 1839.

E. G. Landeck.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes war der Geschäftsstand dieser Gesellschaft am 1. Januar d. J.:

Die Kapital-Garantie beträgt	Pr. Crt. Rthl.	1,200,000
Die Reserve für in 1839 ablaufende Versicherungen und für die Frei-Jahre ist gestiegen von 252,339 Rthl. auf		318,287
Die aus eingenommenen Zinsen und einzunehmenden Prämien bestehende Reserve für 1839 und spätere Jahre beträgt		339,528
Für unregulirte Brandschäden sind reservirt		27,000
Mithin beträgt das ganze Gewährleistungs-Kapital anstatt vorigjähr. 1,806,669 Rthl.	Pr. Crt. Rthl.	1,884,815
Die Netto-Prämien-Einnahme incl. Nebenkosten vom Jahr 1838 beträgt		322,822
Das am 31. December 1838 laufende Versicherungs-Kapital ist gestiegen gegen dasjenige von Ende 1837 von 149,720,915 Rthl. auf		170,943,896
Die Ende 1837 laufenden Versicherungen betragen mit den in 1838 neu geschlossenen zusammen		258,790,310
An Brandschäden sind bezahlt bis zum 31. December 1838		1,664,694
Gewinnhülfe an gemein- seit dem Bestehen der Gesellschaft		167,529
nützige Anstalten bezahlt für das Jahr 1838		22,000

Die Statuten, Versicherungs-Bedingungen und Rechnungs-Abschlüsse sind bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft zur Einsicht zu erhalten.

Breslau, am 25. Mai 1839.

E. G. Landeck,
Albrechtsstraße Nr. 52.

Anzeige für Damen.

Eine bedeutende Auswahl in Sommerhüten jeder Art, so wie Hauben in modernster Facon empfiehlt zu billigen Preisen: die **Damen-Pughandlung von A. Storch**, Ring Nr. 43, 1 Treppe hoch, neben der Raschmarkt-Apotheke.

Die Damenschuh-Fabrik von E. Helfrich

in Berlin

bei Friederike Werner,

Elisabeth-Straße Nr. 11 im goldenen Schlüssel, erste Etage,

offert den Damen zur Frühjahrs-Promenade ihr ausgezeichnetes Lager in allen nur möglichen Gattungen Schuhen und Stiefeln zu den billigsten Preisen.

Extra feine weiße Stroh Hüte

empfang mit gestriger Post, und empfiehlt dieselben, so wie alle anderen Putz-Hüte, Hauben und Kragen, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen, zur gütigen Beachtung die

Damenpughandlung von Elise Stiller,
Riemerzeile Nr. 20, eine Stiege.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfiehlt sein ganz neu assortirtes

Putz- und Mode-Waaren-Lager
Wilhelm Helmich.

Geschäftslokal: Albrechtsstraße Nr. 39, im Hause, wo Herr Friseur Dominik.

Die neuesten Farben-Fuche zu Röcken und Leibröcken, die vorzüglichsten Beinkleiderzeuge, sehr elegante Westen, Pariser Cravatten, Jaromirs, Schlipse, faconirte Atlas-Shawls und Sommertücher, Vorhemdchen, Kragen und Manchetten, acht englische Gummi-Röcke und Mäntel in hell und dunkel, weiße und bunte engl. Sammet-Corsets zu Reitbeinkleidern, Etouffe brillant zu Sommer-Röcken, die neuesten Pariser Filzhüte und Mützen, wie auch die größte Auswahl von acht italienischen Stroh-Hüten, erbielt und empfiehlt:

L. Hainauer jun.,

Ohlauerstraße Nr. 8, im Kautenkrantz.

Aufträge auf fertige, nach den neuesten Journalen gearbeitete Herren-Anzüge werden bestens besorgt und solche auf Verlangen binnen 24 Stunden geliefert.

Die Porzellan-Manufaktur

von F. Schumann & Sohn in Berlin,

empfiehlt ihre wohl assortirte Niederlage von weißem, vergoldetem und bemalten Porzellan hieselbst, Elisabethstraße Nr. 5.

Das neue Meubles- und Spiegel-Magazin

von **Bauer u. Comp.**

Raschmarkt Nr. 49,

im Rfm. Prager'schen Hause,

empfiehlt die größte Auswahl von Meublen und Spiegeln, sowohl in Polyranden- und Mahagoni-, als auch in Zuckerkisten-, Kirschbaum-, Birken- und Erlenholz zu gütiger Beachtung.

Engagements suchende Personen,

beiderlei Geschlechts (excl. Gesinde) mit guten Empfehlungen versehen werden unter den billigsten, gewiss Jedem convenirenden Bedingungen angetragen, durch das Agentur-Comptoir von S. Militsch, Ohlauer Strasse Nr. 78 (in den 2 Kegeln.)

Für einen Dekonomie-Gleiven bei einer großen Wirtschaft ist ein Platz mit freier Station nachzuweisen, durch den Agenten Mengel im alten Rathhause.

4000 Pfund

Canaster Holl. Männchen auf dem Tönnchen, à 10 Sgr. das Pfd., sind wieder ausgeladen. Da sämtliche amerik. Tabake um 75% gestiegen, so bitte freundlich meine resp. Kunden, sich von diesem Transport recht reichlich zu versorgen.

J. S. Gehler, Schmiedebr. Nr. 49.



Die F. S. Schröder'sche Damen-Putz-Handlung, Ring Nr. 50, eine Stiege hoch, empfiehlt das größte Lager des elegantesten Damenputzes.

Stiere-Verkauf.

Mehrere Jährige Schweizer Stiere stehen zum Verkauf auf dem Dominium Wilschau, Breslauer Kreises.

Ein Pfauhahn

ist zu verkaufen, Albrechtsstraße Nr. 35, beim Haushälter.

Verkauf regulirter Uhren.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit einer reichen Auswahl ausgezeichnet schöner, ganz solider Damen- und Herrenuhren, mit und ohne Repetition, im allerneuesten und elegantesten Geschmack, auf das Vollständigste versehen bin, und diese so wie alle andre Gattungen Taschenuhren, nebst einem Sortiment der modernsten Pariser Stuhluhren, in Bronze, Porzellan und Alabaster u. zu geneigter Beachtung empfehle.

M. A. Franzmann,
Uhrmacher,
Albrechtsstraße Nr. 41,
zweites Viertel.

Die nächsten Zusammenkünfte des Dombfeler Garten- und ökonomischen Vereins fallen auf den 2ten Juli und 1. September in Dombfel; auch werden diejenigen resp. Mitglieder, welche Mergel, Eisen-, Erz-, Thon- und Torf-Lager in ihrer Gegend besitzen, Proben davon zu einer Sammlung für den Verein mitzubringen ersucht.

v. Poser, zur Zeit Direktor des Vereins.

Eine beinahe noch neue

Wendeltreppe

steht zum Verkauf für den halben Werth, Albrechtsstraße Nr. 2.

Ein approbirter Thier-Arzt, der zugleich mir der Homöopathie vertraut ist, sucht baldigst ein angemessenes Engagement und ist zu erfragen Mühlgasse Nr. 7, par. terre. Breslau, den 29. Mai 1839.

Zum gegenwärtigen Wollmarkt empfehle ich einem hohen Adel und hochverehrten Publikum mein auf das beste assortirtes Mode-Schnittwaaren-Lager einer gütigen Beachtung, da ich bei guter und schöner Waare die billigsten Preise stelle.

Breslau, 30. Mai 1839.

S. Gräßner,
Albrechtsstr. Nr. 1 (Ecke des Ringes).

Ein junger thätiger Dekonom sucht von Johanni d. J. ab ein anderweitiges Unterkommen als Wirtschaftsschreiber. Früher wird Herr Rickmann, Messergasse Nr. 1, zu ertheilen die Güte haben.

Ring Nr. 27 ist ein Regenschirm stehen geblieben; der sich legitimirende Eigentümer kann solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten.

Seidel u. Leichgreber.

Reisegelegenheit nach Dresden, Leipzig und Karlsbad, zu erfragen Neufeld Straße im Rothen Hause in der Gaststube.

Eine Wittmanns-Wittve in mittleren Jahren, welche um die Viehwirtschaft, im Kochen und in der Hausführung vollkommen Bescheid weiß, auch über ihre gute moralische Führung sich durch gerichtliches Attest legitimirt, sucht sobald als möglich ein Unterkommen. Das Nähere bei F. W. Gramann, Ohlauer Straße Nr. 43.

Güter-Verkauf.

Unterzeichnetes Comtoir, mit dem Verkaufe von Landgütern in verschiedenen Gegenden beauftragt, empfiehlt solche den resp. Kauflustigen mit dem ergebensten Bemerken, wie es auf Erfordern Uebersichten davon kostenfrei ertheilt, sich der weiteren Vermittelung gern unterzieht und eifrigst dahin wirken wird, um ihnen die vortheilhaftesten Kauf-Bedingungen zu verschaffen.

Agentur-Comptoir v. S. Militsch
Ohlauer Strasse Nr. 78 (in den 2 Kegeln).



Pferde-Verkauf.
Russische und polnische Pferde stehen zum Verkauf im Gasthof zum polnischen Wirth, vor dem Dberthor.
S. Gräßner.

Wagen-Verkauf.

Einen noch ganz guten, leichten, halbgedeckten, einspännigen Wagen auf Druckfedern, auch zweispännig zum Fahren eingerichtet, habe ich billig zu verkaufen. Derselbe eignet sich besonders für einen Reisenden, indem dieser Wagen bei aller seiner Netttheit bedeutendes Gepäck aufnimmt.

F. W. Rickmann,
Messergasse Nr. 1.

Die Parfümerie-Fabrik von Böttcher & Comp.,

am Ringe, Kiemezeile Nr. 23,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Toilette-Seifen, Seif-Grème und liquide Seifen zum Rasiren, Haar-Pomaden und Dele, Stangen-Pomaden, Bartwache, Teint- und Haut-Pomaden, Eau de Lavanden,

acht Eau de Cologne verschiedener Fabriken,

Bade-Eau de Cologne, die feinsten Parfüms und Extraits in allen Blumen-gerüchen, acht türkisch Rosenöl, Schönheitsmittel und Waschwässer gegen Sommersprossen und Sonnenbrand, alle Sorten Räucherkerzen, unschädliche Haarfärbungsmittel, Eau de Javalle und andere Fleckmittel, Seifentinkturen, Mundwässer und Zahnpulver zur geeigneten Beachtung.

Anzeige der neuen Damenpuß-Waaren-Handlung

Ring Nr. 27, erste Etage.

Zum gegenwärtigen Wollmarkt erlauben wir uns, unser sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnendes Damenpußwaaren-Lager in den modernsten Stroh- und Zeug-Hüten, nebst den so eben empfangenen feinen durchbrochenen Wiener und Florentiner Capoten, ferner von Hauben und Häubchen in den verschiedensten Stoffen, so wie die neuesten Blumen, der gütigsten Beachtung ganz ergebenst zu empfehlen.

Emilie Böcker & Caroline Hoffmeister.

Lager neuester Mode-Schnitt-Waaren,

als:

Coulurte und schwarz, Französische Umschlagetü- Sommer = Beinkleider- feidene Stoffe, Mousseline her, 6/8 bis 12/8 große Zeuge, feidene und Pique- de laine, Batiste, bunte Sommer = Pusttücher in Westen, feine Cravatten, Cambrics, feidene und Mousseline de laine, Vorhemdchen und acht ost- Chaly = Schürzen und ge- Seide und Halbschleife, indische Taschentücher. stichte Kragen.

Gardinen-Mousseline und Menbel-Stoffe in verschiedenen Dimensionen, bei

Gustav Redlich,

Albrechts-Straße Nr. 3, nahe am Ringe.

Mein Lager diverser gebleichter Feinwand, Creas, Bett- und Menbel-Drillisch, Zü- gen, Inlet-, Kleider- und Schürzen-Feinwand, Sommer-Beinkleiderzeuge, gemalter Rou- leaux, echt bunt gedruckt wie auch weisseleinerer Taschentücher und mehrerer anderer dieser Branche gebörenden Artikel, habe durch neue Einkäufe wieder bestens assortirt, und erlaube mir dasselbe einer geneigten Beachtung hiermit bestens zu empfehlen, indem ich bei reeller Bedienung die äußerst billigsten Preise verspreche.

F. W. Klose, am Blücherplatz Nr. 1.

Mein bedeutendes

Cigarren-Lager,

das Mille von 50 bis 5 Rtl., wurde noch durch direct empfangene holländische Cigarren vergrößert, welche in 1/4 Kisten, d. Mille 6 1/2 Rtl., das Hundert 22 1/2 Sgr., 12 Stk 3 Sgr., als ganz gut empfehlen kann:

C. F. Rettig,

Oderstr. Nr. 16, gold. Leuchter.

Ein Schimmel-Engländer, fehler- frei, gut geritten, elegant, 6 Jahre alt, ist zu verkaufen Albrechtsstr. Nr. 24.

Wollreiche Schaafböcke mit Prima-Wolle aus einer Heerde, wo niemals Traber waren, stehen billig zum Verkauf vom 27ten Mai bis 3ten Juni c., Kupferschmiedestr. Nr. 38. Näheres im ersten Stock zu erfragen.

Feinstes frisches Speise-Öel

empfang und offerirt billigst: die Felfabrik F. W. v. Baubels Wittve, Kränzelmarkt, nahe am Ringe.

Obstwein oder Cyder,

à Flasche 5 Sgr.

Von dem bereits anerkannt guten, und so sehr beliebt gewordenen Wein, welcher aus besonders für Unterleibsranke sehr zu em- pfehlen ist, offerire in ganz vorzüglich schöner Qualität im Ganzen zum Wiederverkauf so wie im Einzelnen:

C. K. Kullmig,

Dhlauerstr. Nr. 70 im schwarzen Adler.

Vermietung.

In dem Hause Nr. 18 in der Stockgasse sind zwei Keller, ein Pferdestall auf zwei Pferde und ein Hofraum, zu Johanni d. J., auf Verlangen auch bald, zu vermieten.

Blumentische.

Moderne Blumentische, nach dem Muster der im Wintergarten stehenden, sind billig zu haben: Kegerberg Nr. 4.

Fügel-Verkauf.

Neue 7octavige Fügel stehen zum Verkauf bei dem Instrumentenmacher Fr. Hiller, Kupferschmiedestr. Nr. 25.

Kleesaamen-Offerte.

Rorhen und weissen Kleesaamen, feinschä- gen Kleesaamen-Abgang, ächte franz. Luzerne, Feinsamen, Knödrich und alle Sorten Gras- saamen verkauft zu den billigsten Preisen:

Carl Friedr. Reitsch

in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

dorf, Fr. Insp. Barchewig a. Seigau, Kup- ferschmiedestr. 31. Fr. Oberamt. Ulrich a. Dörschdorf, Nikolaisstr. 75. Fr. Gutsb. Le- visohn a. Pürchen, Am Ringe 7. Fr. Gutsb. v. Olzowski a. Eichholz, Fr. Gutsb. von Wille a. Hochtich, Buttnerstr. 31. Fr. Gutsb. v. Ederig a. Memmendorf, Dörfstr. 5. Fr. Oberamt. Braune a. Warzdorf, Dörfstr. 4. Fr. Gutsb. Sumner a. Dombrowe, Schuch a. Wehrse, Elisabethstr. 7. Fr. Kf. Michels a. Göln, Johann a. Braunschweig, Am Rath- hause 4. Fr. Kfm. Wailles a. Eerds. Neu- scheitr. 3. Fr. Kfm. Abrahamsohn a. Hamburg, Nikolaisstr. 75. Fr. Kf. Baum u. Schaps a. Rawicz, Am Ringe 58. Fr. Gutsb. Graf v. Radolinski a. Jotnick, Bischofstr. 7. Se. Durchlaucht Fürst v. Brezenheim a. Dörfstr. Am Ringe 41. Fr. Gutsb. v. prandjinski a. Polen, Kirchgasse 27. Fr. Landrath v. Thie- lau a. Schreibendorf, Breitestr. 24. Herr Gutsb. Frank a. Bischofstr. 28. Fr. Oberamt. Lehsch a. Jyrus, Albrechts- Str. 9. Fr. Kfm. Mehwald a. Kiegnig, Al- brechtsstr. 17. Fr. Kfm. Danziger a. Ratibor, Am Ringe 30. Fr. Kfm. Strohn a. Lennep, Albrechtsstr. 30. Fr. Kfm. Wiegner a. Lan- derhut, Fr. Hüttenfaktor Conrad a. Mari- milianshütte, Dhlauerstr. 77. Fr. Major v. Hainz a. Wiltzschau, Fr. Gutsb. Gärtner a. Tschagenberg, Fr. Gutsb. Gärtner a. Neu- dorf, Winkler a. Stübendorf, Altbücherstr. 28. Fr. Gutsb. Buchwald a. Wertschütz, Wef- str. 30. Fr. Gutsb. v. Warski a. Doruchow, uulinerstr. 14. Fr. Oberamt. Zilgner aus Schlawengig, Schmiedestr. 51. Frau v. Ra- czynska a. Euzkow, Schmiedestr. 21. Herr Bürgermeister Spillmann a. Neustadt, Fr. Gutsb. v. Wittenburg a. Schlogwitz, König a. Klein-Wartja, Schmiedestr. 5. Defono- men Matecki a. Sielec, Matecki a. Dupin, Matecki a. Gaykovo u. Kaszewski a. Groß- Goreski, Messergasse 8. Fr. Gutsb. Wi- czynski a. Krzyzanowo, Schubrücke 49. Fr. Gutsb. Baron v. Langemann a. Brodelwitz, Fr. Garn-Pred. Trautmann a. Kofel, Schmie- debr. 51. Fr. Rittmeister v. Schwemmer aus Niegawe, Fr. Lieut. v. Schwemmer a. Ber- jingawe, Fr. Graf v. Solms a. Gubiau, Ritterplatz 8. Fr. Gutsb. v. Schweinik aus Bergshof, v. Schmadowski a. Madau, Kluge a. Kunzenhof, Herzog a. Kahlan, Schweid- nigerstr. 37. Fr. Gutsb. Alnoch a. Neunwalde, Alnoch a. Weigwitz, Drabich a. Petersheide, Reuschestr. 60. Fr. Gutsb. Pilaski a. Groß- Tschuder, Friedel a. Dahlan, Schubr. 3. Fr. Gutsb. Wiktig a. Deutsch-Paulwig, Neu- scheitr. 67. Fr. Kf. Garbutt u. Good aus Hamburg, Reuschestr. 69. Fr. Kf. Digges a. Hamburg u. Lutton a. England, Am Ringe 25. Fr. Gutsb. Wöde a. Strabau, Wöde a. Kottwitz, Bischof a. Bischofswalde, Dhlauerstr. 2. Fr. Gutsb. Werther a. Schmarbt, Reuschestr. 67. Fr. Tuchfabrikant Sieberberg a. Hattingen, Schweidnigerstr. 51. Fr. Kf. Ebovstein a. Berlin, Lepper a. Friedland u. Jacoby a. Burg, Fr. Apotheker Werner a. Mittelwalde, Elisabethstr. 11. Fr. Kfm. Cham- bosse a. Dören, Am Ringe 27. Fr. Kaufm. Goldschmidt a. Wietig, Blicherplatz 15 Herr Wollmüller Salomon a. Berlin, Schmiedestr. 49. Fr. Probst Grzegorzewicz a. Gr. Strelice Fr. Gutsb. Wilkoni a. Grabonog, v. Nie- swiatowski a. Großhth. Posen, Schmiedestr. 27. Fr. Gutsb. v. Autoc a. Kofen, Schmie- debr. 53. Fr. Kfm. Helwig a. Rawicz, Al- tbücherstr. 3. Fr. Rittmeister v. Ziegler a. Gr. Eaglewicz, Dhlauerstr. 58. Fr. Lieut. von Feugel a. Tarnowicz, Dhlauerstr. 16. Herr Insp. Plathner a. Schönjohnsdorf, Barasstr. 1. Fr. Kfm. Feilborn a. Pelnitz, Weidenstr. 3. Fr. Gutsb. v. Schidfus a. Merzdorf, v.

Siegröth a. Kraibau, Dhlauerstr. 30. Herr Gutsb. v. Röckig a. Gr. Görden, Dhlauer- Str. 58. Fr. Lieutenant v. Glabis a. Posen, Am Rathhaufe 4. Fr. Gutsb. Graf v. Arco, v. Strbensti u. Part, v. Ballhofen a. Groß- Gorchütz, Reuschestr. 8. Fr. Gutsb. Lehmann a. Klein-Biesnig, Eulentram 13. Fr. Graf v. Reichenbach a. Bruckawe, Matersgasse 27. Fr. v. Jarosky a. Langendorf, Kupferschmiedestr. 29. Fr. Oberamt. Lips a. Bielau, Schmie- debr. 65. Fr. Gutsb. v. Jatzewski a. Kofen, Dörfstr. 6. Fr. Generalp. v. Blottnig aus Rodroszewo, Reuschestr. 1. Fr. Regierungsr. Rath v. Ziegler a. Dambräu, Am Eulentram 26. Fr. Major v. Jeddig a. Blumen, Hinter- beiche 4. Fr. Gutsb. May a. Greisau, Al- bredtsstr. 54. Fr. Gutsb. v. Garnier a. Tu- rawa, Schubr. 59. Fr. Gutsb. Lehnert aus Saderau, Dhlauerstr. 69. Fr. Lieut. v. St- dolphi u. Graf zu Solms a. Woblow, Bi- schofstr. 1. Fr. Staatsrath Hauke a. War- schau, Bischofstr. 6. Fr. Kfm. Weit a. Leip- zig, Wallstr. 6. Fr. Oberamt. Zichtner a. Kujau, Wallstr. 1. Fr. Rittmeister v. Rind- wig a. Hattauf, Reuschestr. 25. Fr. Bürger- meister Jüst a. Sarne, Friedrich-Wilhelmstr. 64. Fr. Gutsb. Gölzig a. Schlanowitz, Fri- edrich-Wilhelmstr. 26. Fr. Hauptm. Richter a. Knitznig, Fr. Lieut. Prinz a. Pilgramsdorf, Schubr. 2. Fr. Hofrath Schaffler a. Berlin, Junkernstr. 19. Fr. Graf v. Sieretvort aus Koppig, Am Ringe 19. Fr. Gutsb. Gert a. Gölzig, Hummeri 5. Fr. Kreis-Deputirter Brauer a. Ober-Popstschütz, Fr. Polizei- Di- stricts-Kommissarius Knosch aus Hertwigswal- dau, Mathiasstr. 93. Fr. Generalp. Schaf a. Gumientel, Fr. Gutsb. v. Raczynski a. Zydawo, Fr. Gutsb. Schaf a. Schwalkowo, Schaf a. Dbra, Schaf a. Szobry, Schaf aus Lipowic, v. Nieszkowski a. Golewo, Dührberg a. Eutogniewo, Albrechtsstr. 6. Fr. Kaufm. Urban a. Berlin.

Wechsel- u. Geld-Cours.

Breslau, vom 30. Mai 1839.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	130 1/2	130 1/2
Hamburg in Banco	2 Vista	150 3/8	150 3/8
Dito	2 Mon.	149 1/2	149 1/2
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. 20 5/8	—
Paris für 100 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	2 Vista	102 1/2	—
Dito	2 Mon.	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Dito	2 Mon.	101 1/2	101 1/2
Dito	2 Vista	100	98 1/2
Geld-Course.			
Holland. Rand-Ducaten	—	—	—
Kaiserl. Ducaten	—	96	—
Friedrichsdor.	—	113	—
Louisd'or	—	112 3/4	—
Poln. Courant	—	—	—
Wiener Eial.-Scheine	—	40 3/4	—
Effecten Course.		Zins	Fuss
Staats-Schuld-Scheine	4	102 1/2	102 1/2
Sechsl. Pr. Scheine à 50 R.	—	72 1/2	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	105	—
Dito Gerechtigkeits dito	4 1/2	92 3/4	—
Gr. Herr. Pos. Pfandbriefe	4	105	—
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	4	103	—
dito dito 500	4	103 1/2	—
dito Ltr. B. 1000	4	—	—
dito dito 500	4	105 1/2	—
Disconto	4 1/2	—	—

Universitäts- Sternwarte.

29. Mai 1839.	Barometer	Thermometer			Wind.	Gewölk.
		inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Morgens 6 Uhr.	27"	8,28	+ 11, 0	+ 9, 4	1, 0	ND. 6° Fiebergewölk
9 "	27"	8,84	+ 11, 9	+ 12, 5	2, 2	ND. 6° große Wolken
Mittags 12 "	27"	9,12	+ 12, 4	+ 14, 2	2, 9	ND. 1° überwölkt
Nachmitt. 3 "	27"	9,21	+ 13, 1	+ 14, 0	2, 4	ND. 15° Fiebergewölk
Abends 9 "	27"	9,18	+ 13, 1	+ 12, 9	1, 4	ND. 9° große Wolken
Minimum	+ 9, 4	Maximum + 14, 2		(Temperatur)		Ober + 12, 0

30. Mai 1839.	Barometer	Thermometer			Wind.	Gewölk.
		inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Morgens 6 Uhr.	27"	9,28	+ 12, 1	+ 11, 6	1, 0	W. 1° Fiebergewölk
9 Uhr.	27"	9,37	+ 13, 1	+ 14, 3	2, 0	W. 3°
Mittags 12 Uhr.	27"	9,61	+ 14, 0	+ 17, 2	3, 2	ND. 8° kleine Wolken
Nachmitt. 3 Uhr.	27"	9,51	+ 15, 4	+ 19, 2	5, 0	W. 33° große Wolken
Abends 9 Uhr.	27"	9,20	+ 13, 6	+ 12, 6	2, 6	ND. 71° dickes Gewölk
Minimum	+ 11, 6	Maximum + 19, 2		(Temperatur)		Ober + 12, 6

Höchste Getreide-Preise des Preussischen Scheffels.

Stadt.	Datum.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		weißer.	gelber.	weißer.	gelber.	weißer.	gelber.	weißer.	gelber.
Goldberg	18. Mai	2 15	2 10	1 21	1 12	—	—	28	—
Zeuer	25. "	2 9	2 7	1 19	1 10	—	—	26	—
Leignitz	24. "	—	2 8	1 16	1 11	8	—	26	4
Striegau	21. "	2 12	2 10	1 18	1 11	—	—	25	—